



„Er wird den Tod im Sieg verschlingen“

Anmerkungen zur Sendung & Transkripte

Allgemeine Beschreibung des Podcasts:

followHIM: Ein „Komm und folge mir nach“-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway

Hast du manchmal das Gefühl, dass deine Vorbereitung auf die wöchentliche „Komm und folge mir nach“-Lektion zu kurz greift? Begleite die Moderatoren Hank Smith und John Bytheway, wenn sie Experten interviewen, um dein Studium des Kurses „Komm und folge mir nach“ der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage nicht nur unterhaltsam, sondern auch originell und lehrreich zu gestalten. Wenn du nach Ressourcen suchst, um dein Studium frisch, gläubig und unterhaltsam zu gestalten – ganz gleich, wie alt du bist –, dann schau jeden Mittwoch bei uns vorbei.

Beschreibungen der Podcast-Folgen

Was wäre, wenn die größte Geschichte aller Zeiten wieder ganz persönlich würde? In diesem auf Ostern ausgerichteten Gespräch erzählt Dallas Jenkins, wie er die Auferstehung Jesu Christi in den kommenden Staffeln von „The Chosen“ zum Leben erweckt. Mit großer Intimität und emotionaler Tiefe offenbart Jenkins seinen eigenen Glaubensweg, der seine Karriere neu geprägt hat, seine kreative und spirituelle Herangehensweise an die letzten Tage des Erlösers und was es wirklich bedeutet, Ostern mit einer Freude zu feiern, die sowohl echt als auch verwandelnd ist.

Zeitcodes:

- 00:00 Ostern – Dallas Jenkins
- 1:00 Begrüßung und Lisa schwärmt
- 2:10 Ostern in der Familie Jenkins
- 5:04 Handbuch „Komm, folge mir nach“
- 6:35 Die Kreuzigung und Auferstehung Jesu darstellen
- 09:15 Ein Tor zum Zeugnis

- 11:34 Warum muss es so brutal sein?
- 14:33 Endlich zeigen, was als Nächstes kommt
- 16:26 Die größte Herausforderung in Staffel 5
- 20:53 Wie lässt sich der Weg nach Emmaus darstellen?
- 23:45 Wer ist der Jesus, den die Menschen erwarten?
- 27:22 Dallas @ BYU
- 33:43 Erfolg messen
- 34:37 Wie kann man sich auf Ostern konzentrieren?
- 38:33 Dallas auf dem Terrain der LDS
- 42:42 Verständnis durch das Erstellen einer Szene
- 44:58 Teich von Siloah
- 46:13 Jesus in seiner Heimatstadt und eine freudige Szene
- 48:03 Evangelikales Maskottchen für die LDS
- 50:31 „The Chosen“ verweist auf das Lesen der heiligen Schriften
- 53:02 Schaut euch Staffel 6 an, um euch auf die Freude in Staffel 7 vorzubereiten
- 56:01 Persönliche Herausforderungen und Teamarbeit mit Amanda
- 59:41 Ehepartner, die unseren Dienst unterstützen
- 1:01:12 Matthäus und Petrus
- 1:06:48 Möglichkeiten, Bruder Jenkins zu unterstützen
- 1:10:20 Welche Figur hat Dallas überrascht?
- 1:14:09 Jonathan ist nicht Jesus und ein Green Burrito
- 1:16:53 Schauspieler, die von Gott vorbereitet werden
- 1:19:40 Momente wie am Roten Meer
- 1:21:30 Sich auserwählt fühlen und dass es „nicht nur Regenbögen und Einhörner“ gibt
- 1:25:58 Hesekiel und Ostern
- 1:28:05 Dankbarkeit für Dallas' Zeugnis von Jesus Christus
- 1:30:47 Ende von Ostern – Dallas Jenkins

Quellenangaben:

„Sand2studios – Neuer Studioname, neue alte Geschichten zu erzählen.“ Die TV-Serie „The Chosen“. Abgerufen am 23. März 2026. <https://thechosen.tv/en-us/explore/Sand2studios>

„Bücher – The Chosen Gifts Official Store.“ The Chosen Gifts. Abgerufen am 23. März 2026. <https://gifts.thechosen.tv/collections/books>

„Feiern Sie die Osterzeit – Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.“ Willkommen. Abgerufen am 23. März 2026. <https://www.churchofjesuschrist.org/welcome/easter?lang=eng>

„The Chosen Adventures.“ The Chosen Adventures. Abgerufen am 23. März 2026. <https://www.thechosenadventures.com/>

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

„Ostern“. Handbuch „Komm und folge mir nach“ – 30. März bis 5. April. „Er wird den Tod in Sieg verschlingen“, 1. Januar 2026.
<https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/come-follow-me-for-home-and-church-old-testament-2026/14?lang=eng>

„Follow Him Hoodie“. The Chosen Gifts. Abgerufen am 23. März 2026.
<https://gifts.thechosen.tv/products/follow-him-hoodie?variant=41492445593655>

Hilton, John. „Unterrichten mit den Auserwählten.“ John Hilton III, 15. August 2024.
<https://johnhiltoniii.com/teaching-with-the-chosen/>

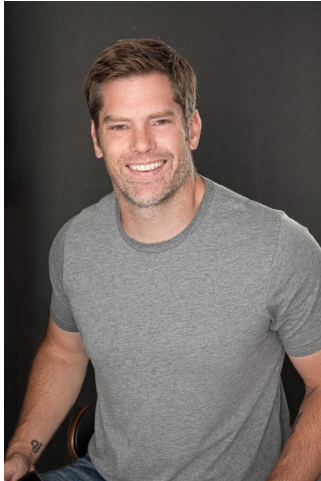
Jenkins, Dallas. „Fünf Brote und zwei Fische.“ BYU-Reden der Brigham Young University, 28. August 2025.
<https://speeches.byu.edu/talks/dallas-jenkins/five-loaves-and-two-fishes/>

Jenkins, Dallas. „Der Hirte: Eine Geschichte vom ersten Weihnachtsfest.“ The Chosen. Abgerufen am 23. März 2026.
<https://watch.thechosen.tv/video/184683594365>

„Sehen Sie sich noch heute die Videos und Trailer mit der kostenlosen Chosen-App an!“ Die TV-Serie „The Chosen“. Abgerufen am 23. März 2026. <https://thechosen.tv/en-us>

„Erklärung der Ersten Präsidentschaft bezüglich Gottes Liebe zu allen Menschen.“ Catalog.churchofjesuschrist.org. Abgerufen am 23. März 2026. <https://catalog.churchofjesuschrist.org/assets/06d52821-9342-4f20-9cb3-358e6f8c8bfa/0/0>

Biografische Informationen:



Dallas Jenkins (geboren am 25. Juli 1975) ist ein US-amerikanischer Film- und Fernsehregisseur, Drehbuchautor und Produzent, der vor allem als Schöpfer, Regisseur, Co-Autor und ausführender Produzent von „*The Chosen*“ bekannt ist, der ersten mehrteiligen Fernsehserie über das Leben Jesu Christi.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Aufgewachsen in einer Familie, in der das Geschichtenerzählen im Mittelpunkt stand – sein Vater ist der Bestsellerautor Jerry B. Jenkins –, entwickelte Jenkins schon früh ein Interesse am Filmemachen und studierte anschließend an der University of Northwestern–St. Paul.

Er begann seine Filmkarriere mit Projekten wie „*Hometown Legend*“ (2000), das von Warner Bros. vertrieben wurde, und führte später Regie bei Spielfilmen wie „*What If...*“ (2010) und „*The Resurrection of Gavin Stone*“ (2017).

Jenkins ist weithin dafür bekannt, mit „*The Chosen*“ Pionierarbeit für ein neues Modell des glaubensbasierten Geschichtenerzählens geleistet zu haben. Die Serie entwickelte sich zu einem der erfolgreichsten Crowdfunding-Medienprojekte der Geschichte und zu einem weltweiten Phänomen, das weltweit Hunderte Millionen Zuschauer erreichte.

Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht die Schaffung authentischer, menschenzentrierter Darstellungen biblischer Figuren, wobei er emotionale Resonanz und narrative Tiefe in den Vordergrund stellt, ohne dabei die Evangelien aus den Augen zu verlieren.

Hinweis zur fairen Nutzung:

Der „*Follow Him*“-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway verwendet möglicherweise urheberrechtlich geschütztes Material, dessen Nutzung nicht immer ausdrücklich vom Urheberrechtsinhaber genehmigt wurde. Dies stellt eine „faire Nutzung“ dar und fällt unter die Bestimmungen von Abschnitt 107 des US-Urheberrechtsgesetzes. Gemäß Titel 17 U.S.C. Abschnitt 107 wird das Material dieses Podcasts öffentlich und ohne Gewinnabsicht zur öffentlichen Nutzung oder im Internet für Kommentare sowie für gemeinnützige Bildungs- und Informationszwecke bereitgestellt. Urheberrechtshinweis: Gemäß Abschnitt 107 des Urheberrechtsgesetzes von 1976 ist eine „faire Nutzung“ für Zwecke wie Kritik, Kommentierung, Berichterstattung, Lehre, Wissenschaft und Forschung zulässig. In solchen Fällen ist eine faire Nutzung gestattet.

Es werden keine Urheberrechte geltend gemacht.

Der Inhalt wird zu Studien-, Forschungs- und Bildungszwecken ausgestrahlt. Dies fällt unter die „Fair-Use“-Richtlinien: www.copyright.gov/fls/fl102.html.

Hinweis:

Der Podcast „*Follow Him*“ mit Hank Smith und John Bytheway steht in keiner Verbindung zur Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage oder zur Brigham-Young-Universität. Die in den Folgen geäußerten Meinungen geben ausschließlich die Ansichten der Gäste und der Podcaster wieder. Auch wenn die dargelegten Ideen von traditionellen Auffassungen oder Lehren abweichen mögen, stellen sie in keiner Weise eine Kritik an den Führern, Richtlinien oder Praktiken der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage dar.



- Hank Smith: 00:00:00 In dieser Folge von „followHIM“ geht es um Folgendes.
- Dallas Jenkins: 00:00:04 Wir wollten das LDS-Set in Goshen, Utah, nutzen. Es war der einzige Ort, an dem wir die zweite Staffel drehen konnten, weil alles andere während COVID geschlossen war und es in den USA keine geeigneten Drehorte gibt. Wir haben uns in Übersee umgesehen, aber das hat auch nicht geklappt. Und dann sagte uns die Kirche: Nein, ihr könnt es nicht nutzen. Und ich dachte mir: Mann, das ist seltsam. Ich dachte, Gott hätte mir ins Herz gelegt, dieses Set zu nutzen, und ich hatte es besucht und das Gefühl gehabt, dass Gott zu mir sprach und mir sagte, dass sich Leben durch die Arbeit, die ich an diesem Set leiste, verändern würden. Und dann sagten sie Nein. Und ich dachte mir: Ich schätze, ich habe mich geirrt.
- Hank Smith: 00:00:37 Hallo, meine Freunde. Willkommen zu einer weiteren Folge von followHIM. Mein Name ist Hank Smith. Ich bin euer Moderator. Ich bin hier mit meinem fröhlichen Co-Moderator John Bytheway. John, ganz nach dem Lehrbuch: Ostern ist eine freudige Zeit.
- John Bytheway: 00:00:50 Wenn es kein Ostern gibt, gibt es auch kein Weihnachten, und wir verbinden Weihnachten mit Freude, aber wenn es kein Ostern gibt ... dann dreht sich alles um [Ostern](#). Es dreht sich alles um die Auferstehung.
- Hank Smith: 00:01:00 Ostern ist das, worauf es ankommt. John, wir fühlen uns geehrt und privilegiert, heute den Schöpfer von „The Chosen“, Dallas Jenkins, bei uns zu haben. Dallas, willkommen bei followHIM.
- Dallas Jenkins: 00:01:09 Ja, danke für die Einladung. Ihr leistet großartige Arbeit.
- Hank Smith: 00:01:11 Wir freuen uns sehr, dich hier zu haben. Eine unserer Mitarbeiterinnen, Lisa Spice, sagt, dies sei der schönste Tag ihrer gesamten Zeit bei followHIM. John, wenn du an Ostern denkst, was kommt dir da in den Sinn?
- John Bytheway: 00:01:25 Als ich ein kleines Kind war, waren wir in der Kirche, und wenn ich Schwierigkeiten hatte, aufmerksam zu sein, sagte meine Mutter: „Denk an Jesus“, und ich stellte mir ein Bild in meinem Kopf vor. Ich würde es jedenfalls versuchen. Später wird man älter und verliert Menschen,

man verliert seine Großeltern. Mein Bruder hat ein Baby verloren. Je mehr begann ich über dieses leere Grab nachzudenken und darüber, dass er auferstanden war. Das hat mir geholfen. Das Beste, woran man sich bei Christus erinnern sollte, ist, dass er nicht da war, als sie zum Grab gingen.

Hank Smith: 00:01:59 Du hast beide Elternteile verloren. Ich habe beide Elternteile verloren. Dank des Herrn sage ich gerne, dass wir auf dieses Wiedersehen hoffen, aber eigentlich erwarten wir dieses Wiedersehen.

John Bytheway: 00:02:09 Wir erwarten es ganz fest. Ja.

Hank Smith: 00:02:10 Auf jeden Fall. Eines Tages. Dallas, was fällt dir dazu ein? Wenn du an Ostern denkst, wie ist das bei der Familie Jenkins?

Dallas Jenkins: 00:02:19 Nun, im Moment geht es darum, wie ich die Auferstehung so darstellen kann, dass sie den Menschen Freude und Klarheit und letztlich Anbetung bringt, denn wir drehen dieses Jahr die siebte Staffel, die unsere Auferstehungsstaffel ist. Das beschäftigt mich schon seit langer Zeit sehr, weil ich das Gefühl habe, Verantwortung dafür zu tragen, dass es richtig rüberkommt. Nun, das gilt allerdings für meine gesamte Erfahrung bei der Produktion der Serie: Wenn man eine Serie macht, die Christus vor Hunderten von Millionen Menschen darstellt, muss man ihn wirklich kennen. Und ich bin mein ganzes Leben lang im Glauben aufgewachsen. Man hört nie auf, immer mehr über Christus zu lernen und ihn immer besser zu verstehen. Zumindest auf dieser Seite der Ewigkeit ist das ein endloser Prozess. Jedes Jahr um Ostern herum ist eines der Dinge, die ich daran schön finde, an dieser jährlichen Tradition, dass einige von uns, die dazu neigen, vielleicht in unseren Gedanken oder in unserem Fokus das ganze Jahr über abzuschweifen, gezwungen sind, über den größten und einschneidendsten Moment unseres Lebens nachzudenken – auch wenn wir die Auferstehung nicht selbst persönlich erlebt haben, die Auferstehung, die vor 2.000 Jahren stattfand –, sind wir gezwungen, darüber nachzudenken und dann auch darüber, wie sie heute noch Gültigkeit hat, wie Auferstehung und Wiedergeburt und neues Leben und das Lebendigwerden der Toten heute noch Gültigkeit haben.

00:03:40 Für mich ist es so, dass ich jedes Mal, wenn Ostern naht, wirklich – besonders als Geschichtenerzähler – darüber nachdenke, wie diese Geschichte uns auch 2.000 Jahre später noch beeinflusst und wie ich sie niemals als selbstverständlich ansehen möchte. Ich denke, das ist es, was „The Chosen“ in vielerlei Hinsicht ist: mein Versuch, sicherzustellen, dass wir es niemals als selbstverständlich ansehen, indem wir die Auferstehung als ein Ereignis betrachten, von dem wir etwas distanziert sind. Manchmal kann die Kirche in vielerlei Hinsicht zu einer eher formellen, ehrfürchtigen Herangehensweise an den Menschen Jesus Christus werden. Das kann sehr gut und sehr gesund sein, aber es kann manchmal auch eine Distanz schaffen. Ich denke, dass die Auferstehung eine Gelegenheit, zu sagen: Jesus von Nazareth, wir wissen, dass er ganz Gott

und ganz Mensch, aber die menschliche Seite von ihm kehrte an jenem Tag zurück und erschien seinen Freunden und seiner Familie, weil er uns etwas sehr Intimes und Besonderes mitteilen wollte, nämlich: Ich bin bei euch, ich bin unter euch, und ich habe den Tod besiegt; deshalb könnt auch ihr nun den Tod besiegen. Ich versuche immer, die Dinge, die wir bereits wissen, aufzufrischen und sie noch intimer und authentischer zu machen, anstatt nur an sie erinnert zu werden und sie dann aus der Ferne zu betrachten – in einem Gemälde oder bei einer Bibellesung oder bei einem Gottesdienst am Sonntagmorgen, wo wir uns alle schick machen und darüber reden. Nein, das war tatsächlich etwas, das wirklich passiert ist und an dem wir teilhaben können.

- Hank Smith: 00:05:04 Das ist wunderschön. Was steht da, John, im Bibelwörterbuch? „Wenn man die Auferstehung anerkennt, wenn man daran glaubt, hört jedes andere Wunder auf, unwahrscheinlich zu sein.“ Wenn er das kann, kann er alles. Dallas, wir haben vor der Aufnahme darüber gesprochen, dass wir jede Woche ein kleines „[Komm und folge mir nach](#)“-Programm machen, bei dem wir einen Abschnitt aus den heiligen Schriften studieren. Ich werde dazu aus dem Handbuch unserer Kirche vorlesen. Die Lektion dieser Woche handelt von Ostern: „Er wird den Tod im Sieg verschlingen.“ So beginnt das Handbuch. Dort heißt es: „Das Leben Jesu Christi steht im Mittelpunkt der gesamten Menschheitsgeschichte. Was bedeutet das? Zum Teil bedeutet es, dass das Leben des Erretters das ewige Schicksal eines jeden beeinflusst, der je gelebt hat oder je leben wird. Man könnte auch sagen, dass die Auferstehung Jesu Christi an jenem ersten Ostersonntag das gesamte Volk Gottes im Laufe der Geschichte miteinander verbindet.“
- 00:05:55 Diejenigen, die vor seiner Auferstehung geboren wurden, haben im Glauben darauf gewartet. Diejenigen, die danach geboren wurden, blicken im Glauben darauf zurück. Wenn wir die Berichte und Prophezeiungen des Alten Testaments lesen, taucht der Name Jesus Christus dort nie auf. Was wir jedoch sehen, sind die Zeugnisse des Glaubens und der Sehnsucht der Gläubigen jener Zeit nach ihrem Messias und Erlöser. So können wir, die wir dazu eingeladen sind, seiner zu gedenken, eine Verbindung zu denen spüren, die auf ihn gewartet haben. Denn wahrlich, Jesus Christus hat die Schuld von uns allen getragen, und in Christus werden alle lebendig gemacht werden.“ Ein wunderschöner Einstieg. Dallas, ich glaube, unser Publikum würde sich sehr dafür interessieren, was du uns darüber erzählen kannst, wie man die Auferstehung darstellt. Ich kann mir das gar nicht vorstellen. Wie triffst du diese Entscheidungen? Ja, das behalten wir. Ja, das schneiden wir raus.
- Dallas Jenkins: 00:06:41 Sicher.
- Hank Smith: 00:06:42 Das muss überwältigend sein, denn es ist natürlich etwas, worauf sich Hunderte Millionen Menschen freuen.

- Dallas Jenkins: 00:06:48 Es gibt zwei Möglichkeiten, sich der Auferstehung zu nähern, wenn man damit beauftragt ist und es irgendwie für die Medien nachzustellen. Wie ihr wisst, gibt es in den Evangelien mehrere Berichte darüber, wie dieser Morgen ablief und wer daran beteiligt war. Wir können sie zwar miteinander in Einklang bringen, aber dann denkt man sich: Okay, nun, Maria Magdalena kam zu einem bestimmten Zeitpunkt allein vorbei. Dann gab es einen Moment, in dem alle Frauen zusammenkamen. Es gab einen Zeitpunkt, an dem sie Jesus begegnete. Sie hielt ihn für den Gärtner. Dann gibt es diesen anderen Bericht, in dem sie hineinstürmen, das Grab leer ist und sie mit zwei Engeln sprechen, die in Weiß gekleidet sind. Es ist ein bisschen bruchstückhaft. Und meine Aufgabe als Geschichtenerzähler, der eine Fernsehserie macht, besteht nicht unbedingt darin, als Pastor oder Laienleiter vor einer Gemeinde zu stehen und all diese Dinge in Einklang zu bringen und sie durch diese Geschichte zu führen. „[The Chosen](#)“ ist eine Fernsehserie.
- 00:07:36 Sie soll unterhaltsam sein und gleichzeitig so gut wie möglich versuchen, natürlich den Schriften treu zu bleiben, aber auch authentisch zu sein, selbst in den Momenten, die nicht direkt aus der Schrift stammen. Ich habe weder die Verantwortung noch die Verpflichtung, jedes Evangelium einzubeziehen. Ich möchte sicherstellen, dass ich nichts verändere, aber es ist für mich in Ordnung, manchmal einfach zu sagen: „Okay, ich wähle diesen Teil der Schrift und lasse den anderen Teil vielleicht weg, weil dieser Teil vielleicht filmischer ist oder vielleicht einen engeren Bezug zu unseren Figuren hat.“ Und das sollte nicht der einzige Faktor sein, denn natürlich hat auch die biblische Treue hohe Priorität. Es ist einer von mehreren Faktoren, wenn das Sinn ergibt. Ich möchte sicherstellen, dass ich es richtig mache, aber dies ist kein Dokumentarfilm. Meine Hauptaufgabe ist es, die Momente aus den Evangelien zu finden, die sich zu einer zusammenhängenden Erzählung für die Zwecke einer Fernsehserie zusammenfügen.
- 00:08:25 Das Zweite, was ich ganz klarstellen möchte, ist, dass ich aus Sicht einer Fernsehsendung das Herz des Zuschauers erreichen möchte. Ich spreche nicht nur den Verstand an. Ich möchte ihnen nicht nur etwas beibringen. Ich versuche, sie dazu zu bringen, etwas zu fühlen, zu spüren, dass das, was vor 2.000 Jahren geschah, für sie heute relevant ist, und dass, wenn sie es sich ansehen und eine intime, authentische, emotionale Reaktion entsteht – was wir in den Jahren, seit „[The Chosen](#)“ ausgestrahlt wird, festgestellt haben –, dies für so viele Menschen zu einem Tor zu einer tieferen und, ja, sogar intellektuelleren Beziehung zu Christus, zur Bibel und zu den Evangelien wird. Es ist nicht so, dass ich unbedingt etwas Neues gelernt habe, sondern ich habe etwas Neues empfunden. Und das hat dazu geführt, dass bestimmte Dinge, die ich studiert habe, lebendiger, relevanter, persönlicher, authentischer und intimer wurden.
- 00:09:25 Also noch einmal: Es ist nichts Neues. Es ist nicht so, dass ich jetzt plötzlich eine andere Theologie hätte, nur weil Dallas Jenkins mir eine Szene vor Augen geführt hat. So ist es nicht. Es ist eher: Wow, so habe ich das noch nie betrachtet.

Wow. So habe ich das noch nie empfunden. Oh, ich habe davon gehört. Ich habe es intellektuell verstanden, aber es hat nicht unbedingt jenen Teil von mir erreicht, der uns emotional bewegt. Das ist meine Hauptaufgabe. Also habe ich Werkzeuge in meinem Werkzeugkasten wie Musik, Schnitt und visuelle Effekte. Außerdem die Fähigkeit, eine Verbindung herzustellen – und hier kommt ihr ins Spiel, insbesondere mit dem, was ihr gerade studiert, dem Alten Testament –, das Alte Testament mit dem Neuen Testament zu verbinden, die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. Ich weiß, das ist eine sehr lange Antwort auf eure Frage, aber sowohl in der sechsten Staffel, der Kreuzigungs-Staffel, als auch in der siebten Staffel, der Auferstehungs-Staffel, ist es mir gelungen, die Kraft der Geschichte, die Kraft der visuellen Effekte, die Kraft der Darbietung und der Musik und all diese Dinge zu nutzen, um tatsächlich etwas zu tun, was meiner Meinung nach viele Gelehrte getan haben, aber vielleicht nicht auf emotionale Weise, nämlich die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft miteinander zu verknüpfen.

00:10:36

Während Jesus also am Kreuz hängt, haben wir in der sechsten Staffel, die noch nicht erschienen ist, daran zu erinnern, dass das, was Jesus am Kreuz tut, bereits vor Tausenden von Jahren durch Mose visuell und verbal vermittelt wurde: das Passahfest, bei dem der Engel des Todes diese Häuser verschonte, weil das Blut eines unschuldigen Lammes drei Zeichen an den Türpfosten angebracht hatte – links, rechts und oben –, was visuell tatsächlich mit den Handgelenken und dem Kopf Jesu am Kreuz übereinstimmt. Es entspricht visuell dem, was der Vater Mose zu tun auftrag, als das Volk an Schlangenbissen starb: eine eherne Schlange auf eine Stange zu setzen, und alles, was sie tun mussten, war, sie anzusehen, um geheilt zu werden. Jesus erinnerte Nikodemus daran in Johannes, Kapitel drei. Wir haben diese Art von ... Nun, jetzt können wir es visuell darstellen und nun können wir Mose mit Jesus und das Alte mit dem Neuen verbinden.

00:11:34

Es gibt einen Moment in Staffel sechs, als der Apostel Johannes und Maria Magdalena sich Jesus am Kreuz nähern – natürlich ist davon noch nichts bekannt geworden –, in dem sie ihn fragen: Warum? Warum muss es so sein? Warum muss es so brutal sein? Ich weiß, dass du dich jederzeit retten kannst. Wir verstehen es. Wir können dich vielleicht begleiten, wenn du verhaftet wirst, und uns unterwerfen, aber warum muss es so schmerzhaft sein? Warum muss es so sein? Jesus erinnert sie an die Prophezeiung aus Jesaja: Durch seine Wunden sind wir geheilt worden, und die Züchtigung, die auf ihn fiel, hat uns Frieden gebracht. Johannes sagt: „Frieden? Das ist kein Frieden.“ Und Jesus sagt: „Noch nicht.“ Das ist der Schlüssel. Das ist es, was seine Kreuzigung verspricht: Okay, gerade jetzt, in diesem Schmerz, in diesem Moment – und wir alle haben das durchgemacht, wir alle haben Schmerz und Trauer und Opfer und sogar den Tod erlebt –, darauf zu vertrauen, dass der Erlöser einen größeren Plan hat, darauf zu vertrauen, dass Gott all dies in seiner Hand hält und der Menschheit eine Geschichte der Erlösung erzählt, ist sehr, sehr schwer.

- 00:12:36 Aber diese ganze Vorstellung, dass das, was während der Kreuzigung noch nicht geschehen ist
– dass dies Bedeutung hat, dass dies wichtig ist, dass dies Frieden bringen wird, dass dies Erlösung bringen wird – erfüllt sich in der Auferstehung. Und deshalb möchte ich nicht nur das Wegrollen des Steins und Jesus, der aus dem Grab tritt und Maria Magdalena begegnet, festhalten. Ich möchte eigentlich, dass ihr es versteht und fühlt, sodass es sich so anfühlt, als hätte mein Erlöser, mein Freund, mein Erretter den Tod besiegt, damit ich daran teilhaben kann. Das ist vielleicht die längste Antwort auf eine Frage, die ihr in eurem Podcast gestellt habt. Ich entschuldige mich dafür, dass ich das Thema gekapert habe, aber das beschäftigt mich seit anderthalb Jahren.
- Hank Smith: 00:13:16 Das hören wir gerne. Jesus am Kreuz, der zurück zu Mose greift und nach uns ausstreckt.
- John Bytheway: 00:13:22 Wenn man bedenkt, dass Jesus sagte: „Niemand nimmt mir mein Leben“, dass es ein freiwilliges Opfer war. Man erkennt, dass er von reiner Liebe getrieben ist. Das macht es so erstaunlich, dass, obwohl sie ihn nicht töteten, er sich selbst opferte – es sah vielleicht so aus, als hätten sie es getan, aber er opferte sich selbst als freiwilliges Opfer.
- Dallas Jenkins: 00:13:43 Oh, ganz sicher, denn er machte auch deutlich, dass er jederzeit fliehen und es verhindern konnte. Das ist etwas, das man beim Lesen manchmal übersieht, und er sagte den Jüngern im Garten Gethsemane ganz offen: Wisst ihr nicht, dass ich jederzeit Legionen von Engeln herbeirufen könnte? Ja, natürlich kann ich das jederzeit in Ordnung bringen, wenn ich will. Das darzustellen ist einzigartig. Es ist so: Okay, wie könnte das aussehen und wie vermitteln wir wirklich einige der übernatürlichen Elemente davon, was immer knifflig ist, wenn man eine TV-Serie macht, die in der Realität verankert ist. Es gibt eine spirituelle Realität, die schwer darzustellen ist, weil man nicht genau weiß, wie sie aussieht. Um uns an dieses Thema heranzuwagen, gibt es natürlich diesen Moment im Garten, in dem er zu der Gruppe, die gekommen ist, um ihn zu verhaften, sagt: „Ich bin es.“ Die Kraft dieser Aussage schlägt sie um.
- 00:14:33 Das ist ja eine ziemlich kuriose Sache in der Bibel. Was ist da eigentlich passiert? Warum hast du das getan? Was sind die Folgen? In der Serie haben wir nun die Gelegenheit zu zeigen, was das für alle Beteiligten bedeutet. Seine Jünger sagen so etwas wie: „Hey, mach das noch mal. Du kannst ... Okay, das schaffst du. Ganz einfach. Was kommt als Nächstes?“ Und dann streckt er seine Hände aus, um sich Handschellen anlegen zu lassen. Man denkt sich: Moment mal. Was bedeutet das für Judas? Judas, der diese Macht direkt vor sich sieht – was bedeutet das für ihn? All das können wir in Staffel sechs erforschen, was wirklich Spaß macht. Es ist riskant, denn man weiß ja nicht, wie es wirklich ausgesehen hätte, und man denkt immer: Mann, ich hoffe, das wirkt nicht kitschig oder seltsam,
aber wir haben die Chance, all das zu erforschen. Aber mein Punkt ist,

deine Aussage zu untermauern, nämlich dass ich mich daran erinnere, als wir einen Teaser einer Szene oder so gezeigt haben und da war ein leitender Angestellter von einem der Studios, mit denen wir zusammenarbeiten, einem der Hollywood-Studios.

00:15:22 Und danach fragt sie dann: „Wusste Jesus, dass er sterben würde?“ Diese Verbindung hatte sie noch nicht wirklich hergestellt. Wir halten manche dieser Dinge für selbstverständlich. Aber die Vorstellung, dass er wusste, dass er sterben würde, und trotzdem nach Jerusalem ging – das sind Dinge, die wir in Staffel fünf sehen. Er hat den Jüngern tatsächlich erzählt, was passieren würde, und sie dachten nur: „Mist, das geht über unseren Verstand.“ Sie dachten, er würde wieder ein Gleichnis erzählen. Allein dieses Konzept könnte für Millionen von Menschen auf der ganzen Welt lebensverändernd sein. Was du gerade gesagt hast, als du meintest: Er wurde nicht getötet, er hat sich selbst ausgeliefert. Er wurde nicht verhaftet. Er hat sich selbst ausgeliefert. Das ist eine lebensverändernde Wahrheit, die man nicht als selbstverständlich hinnehmen sollte, denn wenn man begreift: Oh, er hat das freiwillig getan, das heißt, er hat Schritte unternommen, damit es geschieht, hm. Oh, vielleicht kann man sogar zurück zur vierten Staffel gehen, man kann zu früheren Momenten in den Evangelien zurückgehen.

00:16:17 Warum ließ er Lazarus sterben, nur um ihn wieder auferstehen zu lassen? Warum hat er es nicht einfach von vornherein verhindert? Nun, wenn man bedenkt, dass es eine Woche vor seiner Kreuzigung war und dass dies das Einzige war, was die Menschen und seine Feinde aufwühlte, denkt man: Hm, er hat das absichtlich getan. Er hat das absichtlich inszeniert. Das ist eine wahrhaft atemberaubende Erkenntnis, wenn man denkt: „Oh mein Gott, das sind Schachfiguren, die zum Zweck des Todes in Position gebracht werden.“ Wenn wir die Heilige Schrift beiläufig lesen und dann dies geschah und dann jenes und dann wieder etwas anderes, denkt man nicht wirklich darüber nach, aber für viele Menschen wird das eine lebensverändernde Erkenntnis sein.

Hank Smith: 00:16:55 Meinen Studenten an der BYU sage ich oft, dass er sein Wirken in einem Crescendo lebt. Er tut dies absichtlich. Es steigert sich auf einen bestimmten Moment hin. Er hält sich zurück, er hält sich zurück, er hält sich zurück, und diese Auferweckung des Lazarus, die zum triumphalen Einzug führt, verändert alles. Sie haben erwähnt, dass die Jünger es nicht wirklich wissen. Sie ahnen es irgendwie, und besonders im Nachhinein, wenn sie zurückblicken, denken sie: „Oh ja.“ Aber Johannes ist derjenige, der ehrlich ist und sagt: „Wir haben es nicht wirklich verstanden.“ Wie stellen Sie das dar? Er sagt ihnen, dass sie es nicht begreifen.

Dallas Jenkins: 00:17:26 Die größte Herausforderung in der fünften Staffel ist die Frage: Wie schaffen wir es, dass diese Typen nicht wie totale Idioten rüberkommen? Und sogar einige der Schauspieler, vor allem diejenigen, die die Geschichte nicht so gut kennen, reagieren so: ... Er verrät uns also ganz offen, was passieren wird. Und das ist es, was wir

in den Evangelien manchmal vergessen. Er sagt tatsächlich: „Ich werde sterben, und drei Tage später werde ich wieder auferstehen, und ich werde gefoltert werden und ... Er sagt all diese Dinge, und sie meinen nur: „Ja, interessant. Wenn wir in den Himmel kommen, wer wird dann zu deiner Rechten sitzen und wer zu deiner Linken?“ Da fragt man sich: Warum haben sie es nicht verstanden? Warum sollte es an ihnen vorbeigehen, wenn Jesus es ihnen doch ganz offen sagt? In der gesamten fünften Staffel stellen wir dar – und ich halte das für zutreffend, ich halte es für plausibel –, dass die Jünger wohl einfach angenommen haben, er würde wieder ein Gleichnis erzählen, wieder eine Redewendung verwenden, weil er das ja ständig tut.

00:18:13 Er sprach ständig in Gleichnissen und sagte immer wieder: „Wer Ohren hat zu hören, der höre.“ Er sagte ständig: Ihr werdet das nicht verstehen, aber andere schon. Einigen Menschen habe ich es vorenthalten, anderen habe ich es offenbart. Eine der Aussagen, die er in der fünften Staffel beim Letzten Abendmahl macht, erklärt das meiner Meinung nach, und das stammt natürlich aus den Evangelien. Ich werde es umschreiben, aber er sagt: Ich sage euch diese Dinge jetzt, auch wenn ihr sie nicht versteht, auch wenn ihr es nicht einmal wirklich glauben werdet. Ich tue es jetzt, damit ihr, wenn all das geschieht, zurückblicken und erkennen könnt: ‚Oh, das war Gott.‘ Es wird euch helfen zu glauben, wenn ihr seht, wie sich alles genau so abspielt, wie ich es gesagt habe. Aber im Moment ist er wie ein Lehrer, der einfach sagt: ‚Ihr müsst das nicht aufschreiben. Das kommt nicht in der Prüfung vor.‘

00:18:54 Das wird später Sinn ergeben. So haben wir es herausgefunden, aber während der gesamten fünften Staffel – und ja, sogar teilweise in der sechsten – kehren wir immer wieder zu dieser Stelle zurück, an der die Jünger sagen: „Moment mal. Okay. Er wurde gerade verhaftet, also hat er gesagt, dass das passieren würde. Was kommt als Nächstes?“ Okay, nun, er hat das gesagt, aber das kann nicht sein, denn sie hätten keinen Gang gehabt, der so unverständlich gewesen wäre, dass ihr Messias, die Person, die da ist, um die Römer zu stürzen und sie in ein neues Königreich zu führen, sie hätten kein Verständnis dafür gehabt oder geglaubt, dass er einfach sterben würde. Als er es sagte, müssen sie sich gedacht haben: Okay, das ist eine spirituelle Metapher oder was auch immer. Als es dann tatsächlich passiert, ist das ein totaler Schock für das System, und genau das untersuchen wir in Teilen der sechsten Staffel. Und natürlich werden wir in der siebten Staffel noch mehr davon untersuchen.

Hank Smith: 00:19:44 Ich finde das toll, weil du die Jünger dort abholst, wo sie gerade stehen, und nicht dort, wo sie später im Leben stehen, sondern genau in diesem Moment, richtig? Sie wissen nicht, was auf der nächsten Seite passiert.

John Bytheway: 00:19:55 Nun, sie sind alle noch am Lernen. Als Jesus zu Petrus sagt: „Wirf das Netz auf der anderen Seite aus“, lernt Petrus dazu und sagt:

„Folge mir nach.“ Und Petrus geht hinaus, und das könnte eine Art tolle Vereinbarung. Du sagst mir, wo ich fischen soll. Ich kann sie fangen, und das könnte eine tolle Partnerschaft sein. Sie alle lernten Tag für Tag, worum es hier eigentlich ging, und sie hatten ihre eigene Lernkurve, und mir gefällt sehr, was du gesagt hast, und uns auch.

- Dallas Jenkins: 00:20:21 Ja, es hilft uns wirklich sehr, wenn wir unsere Prüfungen oder verwirrenden Situationen durchleben, an diese Momente aus den Evangelien zurückzudenken und zu sagen: „Oh, Jesus ist uns damals auch dort begegnet.“
Denn wenn wir Ihnen als Zuschauer helfen können, sich mit diesen Menschen zu identifizieren – nicht nur als Buntglasfenster oder als Namen auf einer Seite, sondern als Menschen wie wir, die gekämpft haben und nicht immer Helden des Glaubens waren –, dann können wir uns mit der Antwort genauso identifizieren wie sie.
- Hank Smith: 00:20:53 Ja. John weiß, wie sehr ich Lukas 24 liebe. Diese beiden, als sie sich dem Herrn zuwenden, ohne zu wissen, dass er es ist, und sagen: „Wir dachten, er wäre es. Wir waren sicher, dass er es war. Offensichtlich ist es nicht so, wir gehen, wir gehen nach Hause, was auch immer es ist“, und er sagt: „Oh, oh, ihr Narren.“
- Dallas Jenkins: 00:21:10 Ja, ja, ja. Während ich hier spreche, habe ich heute Morgen meinen Co-Autoren eine SMS zu dieser Passage geschickt. Wir arbeiten noch daran, denn es ist so seltsam, in unserer Fernsehserie darzustellen, warum sie ihn nicht erkennen. Wer sind sie? Ich würde vermuten, dass wir Gelehrten uns einig sind, dass es wahrscheinlich nicht zwei der Zwölf waren. Es ist eine sehr, sehr seltsame Sache, die man in ein TV-Serienformat umsetzen muss. Wir arbeiten tatsächlich noch daran. Wir haben den Code noch nicht ganz geknackt, aber wir hoffen, dass wir es schaffen.
- Hank Smith: 00:21:39 Das erlebt jeder einmal im Leben – diese Momente wie in Lukas 24, in denen man sich sagt: Es ist nicht so gekommen, wie ich es mir sicher war. Wir fangen an, an ihm zu zweifeln, anstatt an dem zu zweifeln, was wir uns erhofft hatten, was wir dachten.
- Dallas Jenkins: 00:21:52 Was in dieser Geschichte in der Heiligen Schrift zum Ausdruck kommt, ist großartig. Und wir, deshalb wollen wir ... Wir haben darüber nachgedacht, diese Geschichte nicht aufzunehmen, weil sie so seltsam ist. Ich meine, was die Darstellung angeht, wollte ich nicht ablenken. Letztendlich dachten wir uns: Ich glaube nicht, dass die Zuschauer uns verzeihen würden, wenn wir diese eine weglassen. Denn es gibt nicht besonders viele Momente in der Heiligen Schrift nach der Auferstehung. Wir haben eine ganze Staffel, die wir abdecken müssen, und wenn wir eine der wenigen Geschichten aus der Bibel einfach weglassen würden, wäre das unverzeihlich. Wir versuchen nur herauszufinden, wie wir das machen sollen. Ich meine, die ganze Idee, dass wir uns wohl geirrt haben. Ich habe dieses Konzept dargestellt und nicht den Weg nach Emmaus, aber damals, als ich zwischen 2010 und 2015 in meiner Kirche Kurzfilme und Vignetten über die Kreuzigung in meiner Kirche zwischen 2010 und 2015

was mein Übungsfeld für „[The Chosen](#)“ war, haben wir einen Kurzfilm gedreht über diese Zeit zwischen der Kreuzigung und der Auferstehung, die man ja sonst nie dargestellt sieht.

	00:22:50	Die Jünger, die sich versteckt hielten – worüber sprachen sie? Was taten sie? Und eine der Zeilen stammt von der Figur des Thomas, der sagt: „Nun, er kann jetzt offensichtlich nicht der Messias sein. Warum verschwenden wir unsere Zeit, wenn die anderen sagen: ‚Wovon redest du? Bist du verrückt? Du hast die Wunder gesehen!‘“ Er sagt: „Ja, aber er ist tot. Der Messias kann nicht tot sein. Das ist doch nur gesunder Menschenverstand.“ Ich habe 15 Jahre lang damit gerungen. Wie muss es in dieser Zeit zwischen Freitag und Samstag oder welchem Wochentag auch immer, den wir den Aposteln zuschreiben wollen, gewesen sein – sie müssen so verwirrt gewesen sein. Deshalb ist der Weg nach Emmaus so interessant: Wenn die Bibel sagt, dass Jesu Gegenwart, also seine Identität, vor ihnen verborgen war, dass sie ihnen dann im letzten Moment offenbart wurde und er anschließend verschwindet. Es wäre für sie so unvorstellbar gewesen, mit Jesus zu sprechen, dass man sich fragen muss, ob sie es überhaupt geglaubt hätten, selbst wenn er vor ihnen erschienen wäre.
John Bytheway:	00:23:45	Ich meine, wenn man die Evangelien liest: Wer war der Messias, den die Menschen erwarteten? Es war eher so: „Ich werde euch von den Römern befreien.“ Jesus sagte: „Wir haben härtere Feinde wie die Sünde und den Tod.“ Aber erwarteten sie damals nicht eher einen politischen Messias?
Dallas Jenkins:	00:24:04	Ja, genau das sorgt dann für zusätzliche Verwirrung: Die Apostel – und das sehen wir sogar in den Schriften von Lukas und Paulus –, hatten das gesamte, vollständig verstandene Evangelium, das wir heute haben – Sühne, Erlösung und all diese Dinge –, damals noch nicht ganz begriffen. Als er zurückkam und sie immer noch fragten: „Wirst du nun das Reich wiederherstellen?“, Schon vor der Himmelfahrt dachten sie: „Ich nehme an, du bist zurückgekommen, um nun das zu tun, was wir seit Tausenden von Jahren erwartet haben.“ Guter Punkt, wir verstehen es. Du bist gestorben, um zu beweisen, dass die Auferstehung möglich ist, dass du den Tod besiegt hast, das Blut eines unschuldigen Lammes, Opfer, Sühne, gut, wir haben es verstanden. Jetzt lasst uns die Römer töten.“ Und er sagt: „Nein, ihr sollt jetzt losziehen und das Wort verbreiten.“ „Oh, toll. Wir werden es all unseren jüdischen Freunden und unserer Familie erzählen.“ „Nein, nein, auch den Heiden.“ „Was?“
John Bytheway:	00:24:59	Moment, was?
Dallas Jenkins:	00:25:02	Es gibt so vieles, was sie bis zu seiner Himmelfahrt noch nicht vollständig verstanden haben.

- Hank Smith: 00:25:07 Ja. Was die Auferstehung angeht, so habe ich in den Evangelien gelesen, dass die Apostel, Hier stirbt der Erlöser und wird auferweckt. Der Skeptiker könnte sagen: „Ach, er ist gar nicht auferstanden.“ Nun, wie erklärst du dir dann das? Sie wurden stärker, nachdem er gestorben war; nach ihren Begegnungen mit dem auferstandenen Herrn sind sie völlig andere Menschen.
- Dallas Jenkins: 00:25:31 Ja. Der Außenstehende, der Skeptiker, kann sagen: Wenn man nicht an die Auferstehung glaubt, ist Jesus nicht auferstanden, sein Leichnam wurde versteckt oder was auch immer. Wie erklärt man dann, dass die Jünger in den Wochen nach dem Tod Christi mutiger wurden und sich dann, besonders nach Ablauf der 40 Tage, nach objektiven Maßstäben praktisch selbstmörderisch verhielten?
- Hank Smith: 00:25:57 Richtig. Sie gingen direkt zurück in die Höhle des Löwen.
- Dallas Jenkins: 00:26:00 Oh, ich werde nicht nur alles geben, ich werde mich mehr ins Zeug legen als je zuvor. Ich werde an Orte gehen, an denen ich noch nie war. Ich werde mich in die Höhle des Löwen stürzen, und wenn ihr mich töten wollt, hat das keinen Einfluss auf mein Selbstvertrauen oder meine Freude. Sie sahen etwas und, wisst ihr, jemanden, der ihnen dieses Selbstvertrauen gab, denn ihr wisst ja, dass sie durch seinen Tod am Boden zerstört gewesen sein müssen, dass sie verwirrt gewesen sein müssen. Sie müssen gedacht haben: „Ich schätze, wir haben uns geirrt.“ Maria Magdalena geht hin und erzählt es den Aposteln, die sich versteckt halten, und sie glauben ihr nicht. Petrus und Johannes gehen zumindest hin, um nachzuschauen. Wir wissen nicht genau, wo sie auf der Skala zwischen Glauben und Unglauben standen, aber wir wissen, dass sie hingingen, um nachzuschauen, dass sie das leere Grab sahen und dann sofort nach Hause gingen, weil sie diese Botschaft von Maria erhalten hatten, denn Jesus hatte gesagt: „Sagt ihnen, sie sollen direkt nach Galiläa gehen.“ Nun, wir sehen, dass vor allem Petrus sich vornimmt: „Ich mache nie wieder einen Fehler.“
- 00:27:02 Ich stelle nichts in Frage, ich zweifle nicht, ich widerspreche Jesus nicht. Wenn er sagt: „Geht nach Galiläa“, verlasse ich das Grab und gehe direkt nach Galiläa. Ich habe ihn dreimal verleugnet. Ich habe mit ihm gestritten, als er mich bat, ihm die Füße zu waschen. Ich war ihm mehrfach ein Dorn im Auge, ohne Wortspiel beabsichtigt. Ich gehe jetzt nach Galiläa, das war's.
- John Bytheway: 00:27:22 Ich bin mir sicher, dass viele unserer Zuhörer gerne mehr über deine Geschichte erfahren würden, Dallas, und ich fand, dass du sie bei der BYU-Andacht so wunderschön erzählt hast. Ich glaube, das war im Oktober 2024. Ich denke, sie ist auf speeches.byu.edu zu finden. Das ist es, was ich an Dallas Jenkins so liebe, obwohl wir uns noch nie persönlich getroffen haben. Ich möchte, dass sich alle diese Andacht ansehen, aber mir hat auch sehr gefallen, wie der Herr dich berührt und gesagt hat:
deine Aufgabe ist es nur, die fünf Brote und zwei Fische mitzubringen, den Rest erledige ich. Kannst du beschreiben, wie er das zuerst getan hat und wie er

später wiederkam und das noch einmal sagte, denn das hat mich einfach zum Staunen gebracht.

Dallas Jenkins: 00:27:59
Zuschauer der Sendung überall

Ich treffe so viele Freunde aus der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage oder

manchmal im ganzen Land. So viele von ihnen erwähnen dieses Forum, bei dem ich die Gelegenheit hatte, an der BYU vor den Studenten und der Gemeinde zu sprechen. Es hat etwas besonders Ergreifendes, wenn Gott durch Misserfolge wirkt und durch unsere Unzulänglichkeit und unsere Verzweiflung, im Gegensatz dazu, durch Erfolg zu wirken. Ich finde es besonders wunderbar, wenn wir Dinge sehen, die erfolgreich geworden sind – und „The Chosen“ kann natürlich objektiv als erfolgreiches Projekt angesehen werden –, aber dass es nicht immer so war und dass es nur durch Misserfolge und Kämpfe, einschließlich meiner eigenen, überhaupt entstehen konnte. Unsere Firma heißt 5 and 2 Studios. Das ist das, was ihr jetzt am Anfang jeder Folge seht. „5 and 2“ bezieht sich auf den Moment in meinem Leben, als ich am Tiefpunkt war. Ich hatte gerade einen Film gedreht, in den große Hoffnungen gesetzt worden waren, und ich hatte mit einigen der besten Produzenten und Vertriebsfirmen in Hollywood zusammengearbeitet, und ich hatte endlich erreicht, was ich – oder zumindest die Chance, das zu erreichen, wonach ich schon lange gesucht hatte: Wirkung, weltweiten Erfolg und Anerkennung. Das war meine Droge der Wahl: Anerkennung und Bestätigung.

00:29:17

Und nun bekam ich das und stand kurz davor, noch mehr davon zu bekommen. Doch dann floppte dieser Film völlig und scheiterte, und ich war verwirrt, frustriert und am Boden zerstört. Ich war allein zu Hause mit meiner Frau, und Gott wies uns auf die Geschichte von der Speisung der 5.000 hin. Wieder einmal legte er es uns ans Herz – meiner Frau, die für den Heiligen Geist auf eine Weise empfänglich ist, wie ich es nicht immer bin.

Meine Freunde aus der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage bezeichnen das oft als „Eingebung“. Wir in der evangelikalen Gemeinschaft würden sagen: „Gott spricht zu deinem Herzen“, oder wenn er dir etwas aufs Herz legt, sagt er so etwas wie: „Lies die Geschichte von der Speisung der 5.000.“ Sie sagt dann: „Ich weiß nicht warum, aber wir sollen diese Geschichte lesen.“ Wir lesen sie und entdecken Dinge, die wir zuvor nicht gesehen hatten, und fanden es wirklich interessant, dass Jesus sie an den Ort des Hungers führte, aber es war nicht so, dass es einfach passierte und er dann kam und die Situation rettete.

00:29:59

Er war tatsächlich für die Notlage verantwortlich. Er war derjenige, der drei Tage lang geredet hatte. Es war seine Schuld, dass sie so hungrig waren und so lange ohne Essen ausgekommen waren. Das war wirklich interessant und etwas, worüber ich noch nicht wirklich nachgedacht hatte, so wie: Okay, nur weil wir uns an diesem verzweifelten, verwüsteten, hungrigen Ort befinden, kann man oft das Gefühl bekommen: Nun, Gott muss nicht dabei sein, denn Gott ist nicht der Urheber des Scheiterns. Das sagen wir uns immer oder wurde uns so beigebracht. Und so denkt man: „Nun, wir befinden uns gerade mitten im Scheitern. Ich schätze, Gott ist abwesend.“

Wir müssen Gott finden. Oh nein, nein. Oftmals, ja, ich würde sogar sagen, meistens – je nach deiner Theologie –, aber meine Theologie ist, dass Gott die Welt in seinen Händen hält und oft mitten im Scheitern, im Kampf und im Hunger zu finden ist.

- 00:30:41 Also haben wir uns wirklich gefragt: Okay, was bedeutet das denn nun? Bedeutet das, dass wir gleich dieses große Wunder erleben werden und sich die Zahlen an den Kinokassen auf magische Weise zum Positiven wenden werden? Und das ist nicht passiert. Und so fragten wir uns einfach: Was hat Gott damit für uns vor? Warum? Warum hat er uns in diese Geschichte hineingebracht? Und war das überhaupt Gottes Stimme? Ich meine, manchmal hat man das Gefühl, dass etwas vom Heiligen Geist kommt, und dann folgt man dem, und manchmal bedeutet es einfach nur, dass man seinem eigenen menschlichen Instinkt gefolgt ist, und man weiß nicht, ob es Gottes Stimme war oder nicht. Nun, in dieser Nacht, um vier Uhr morgens, analysiere ich alles, was schiefgelaufen ist. Ich schreibe gerade ein 15-seitiges Memo, und ganz plötzlich taucht es auf meinem Computerbildschirm auf. Es war einfach diese Nachricht auf Facebook von jemandem, den ich eigentlich noch nie getroffen hatte.
- 00:31:19 Wir waren nur Facebook-Freunde. Und er hat nicht einmal Hallo gesagt. Er sagte nur: „Denk daran, deine Aufgabe ist es nicht, die 5.000 zu ernähren. Es geht nur darum, die Brote und Fische bereitzustellen.“ Und meine Güte, ich habe diese Geschichte schon hunderte Male erzählt, und jedes Mal rührt sie mich noch immer, weil sie mich in diesen Moment zurückversetzt, in dem man aktiv nach einer Antwort sucht und aktiv nach Verständnis sucht, und dann macht man es auf eigene Faust und sagt sich: „Okay, ich werde das analysieren und all meine Stärken einsetzen, die Gott mir gegeben hat, um Probleme zu lösen und zu analysieren.“ Und dann taucht dieser Typ einfach auf und gibt dir die Antwort auf alles, worüber du dich den ganzen Tag gewundert hast. Und ich frage sofort: „Was machst du um 4 Uhr morgens auf?“ Und er sagt: „Na ja, ich bin in Rumänien. Ich bin auf der anderen Seite der Welt.“ Und ich sage: „Na ja, warum hast du mir das dann erzählt?“
- 00:32:04 Er sagt: „Oh, das war ich nicht.“ Gott hat mir gesagt, ich soll dir das sagen. Gott hatte es ihm genauso stark aufs Herz gelegt wie meiner Frau: Sag Dallas das. Und er meinte: „Na ja, das will ich aber nicht. Ich kenne den Kerl kaum, und das ist eine herablassende Bemerkung gegenüber jemandem, der gerade einen großen Rückschlag erlebt.“ Er sagte nur: „Gott hat es mir einfach immer wieder aufs Herz gelegt, also habe ich es getan.“ Das hat in diesem Moment mein Leben verändert, denn ich wusste zwei Dinge. Erstens: Gott ist real und gegenwärtig und wirkt in diesem Moment und versucht, zu mir zu sprechen. Und zweitens: Die Wahrheit über Dallas – man fühlt sich ständig so verantwortlich für die Ergebnisse, und es ist okay, zu analysieren, und es ist okay, Ziele zu haben, aber letztendlich ist es deine Aufgabe, das Beste aus den fünf Broten und zwei Fischen zu machen, die du hast, und was auch immer das sein mag.

- 00:32:44 Und wenn ich sie dann für würdig befinde, ist die Sache erledigt. Das Wachstum, die Wirkung, liegt bei mir. Manchmal vergessen wir in unserem Bestreben, rechtschaffen zu sein, die Gnade. Was mir an dieser Zeit, als ich auf dem Forum sprach, so gut gefiel, war, dass viele von uns, selbst die Älteren, dachten: Ja, manchmal fühle ich eine Verantwortung, sei es in meinem Beruf oder sogar in meinem Dienst, alles an Zahlen und Wachstum zu messen. Und denkt mal an all die Dinge, die ihr in eurem Glauben tut, die einzigartig für euren Glauben sind und gemessen werden. Und besonders in der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage herrscht so ein unternehmerischer Geist. Etwas von Grund auf aufzubauen ist sozusagen das Markenzeichen eurer Kultur, und zu sehen, wie es wächst und wie es entweder geistlich oder finanziell Wirkung zeigt, und dann zu sagen: „Okay, ich muss mir die Last von den Schultern nehmen, darüber nachzudenken, was Gott tun wird, und einfach darauf vertrauen, ihm meine besten fünf Brote und zwei Fische zu geben.“ Deshalb nennen wir es unser Studio, denn es ist einfach eine ständige Erinnerung daran.
- 00:33:43 In einer Branche, in der man an den Zahlen an den Kinokassen gemessen wird, müssen wir uns immer wieder ins Gedächtnis rufen, dass das nicht das Ziel ist. Der Tonfall, mit dem Gott zu mir sprach, als er mir das zum ersten Mal durch diesen Freund sagte: „Oh, Da-“, er war, er war beruhigend. Er war tröstlich. Er sagte: „Du fühlst dich so niedergeschlagen, Dallas. Nimm dir einfach diese Last von den Schultern, du bist nicht dafür verantwortlich, die 5.000 zu speisen, du bist nur für die Brote und Fische verantwortlich“, diese tröstliche Stimme. Nun, jetzt kannst du fünf, sieben Jahre vorspulen: Nach jedem objektiven Maßstab habe ich weit mehr erreicht, als ich mir je vorgenommen hatte; ich habe weit mehr Anerkennung und Legitimität und Auszeichnungen und Einspielergebnisse erhalten, als ich mir in den Jahren, in denen mir diese Dinge wichtig waren, jemals erträumt hätte. Gott spricht mit einer anderen Stimme. Er sagt: „Dallas, es ist nicht deine Aufgabe, die 5.000 zu ernähren. Du hast die 5.000 nicht ernährt. Du warst für die Brote und Fische verantwortlich.“ Das ist eine gute, gesunde und wichtige Erinnerung.
- Hank Smith: 00:34:37 Dallas, wenn jemand [Ostern](#) in seiner Familie, in seinem Zuhause, zu einem größeren Ereignis machen möchte – abgesehen davon, die Staffeln sechs und sieben anzuschauen, was in den nächsten Jahren möglich sein wird –, was tust du dann? Was würdest du sagen, ist etwas, das es zum Leben erweckt?
- Dallas Jenkins: 00:34:53 Ich liebe diese Gespräche, denn wie du wahrscheinlich weißt, sind an der Entstehung von „The Chosen“ viele Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage beteiligt, die ich im Vertrieb und im Marketing kennengelernt habe, sowie mein Mitbegründer von 5 and 2 Studios, Derral Eves. Als wir uns kennenlernten und mir bewusst wurde, dass ich diese Reise mit mehreren Mitgliedern der Kirche antreten würde,
Ich hatte selbst Fragen und versuchte, einige der

theologischen Unterschiede zu verstehen. Eine der Eigenschaften, die ich an den Mitgliedern der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage bewundere, ist, dass ihr euch sehr gut benehmt und sehr ordentlich gekleidet seid. Nun schau ich mir gelegentlich ein Spiel der BYU an und sehe, wie ihr wie verrückt jubelt. Wenn wir Ostern feiern, zumindest in unserer Kirche, sagen wir in unserem Ostergottesdienst: Ich habe gesehen, wie ihr bei einem Spiel der Bears gejubelt habt. Ich habe gesehen, wie ihr bei verschiedenen Sportveranstaltungen oder Abschlussfeiern gefeiert habt.

00:35:45 Was ist der feierlichste, freudigste und aufregendste Moment und Sieg in der Weltgeschichte, an dem wir teilhaben dürfen? Es ist die Auferstehung Christi. Warum klatschen wir, wenn wir die Auferstehung Christi verkünden und feiern, aber in der Kirche sind wir vielleicht etwas zurückhaltender? Das sollte doch das Freudigste und Feierlichste sein, was wir überhaupt tun können. Die Musik, die wir während unserer Ostergottesdienste singen und erleben, war immer die feierlichste. Wisst ihr, wir sind nicht das, was man in der evangelikalen Welt als Pfingstler oder Charismatiker bezeichnet. Wir bewegen uns also nicht allzu oft und tanzen nicht, aber bei manchen Liedern denkt man sich: Was wäre, wenn wir ein bisschen auf und ab springen würden? Was wäre, wenn wir unsere Hände in die Luft strecken würden? So sind wir normalerweise nicht, aber lasst es uns tun. Nun, gibt es eine bessere Art zu feiern als diese?

00:36:27 Das Interessante daran ist, dass die Gemeinde, der ich 10 Jahre lang angehörte, als ich „The Chosen“ entwickelte, eine sehr erzählorientierte Gemeinde war. Unser Pastor war ein großartiger Geschichtenerzähler. Unsere Karfreitagsgottesdienste waren ebenso traurig wie düster. Wir haben das so gemacht, weil wir eine Gemeinde mit über 12.000 Besuchern an sechs oder sieben Standorten waren. Wenn wir also einen Karfreitagsgottesdienst abhielten, führten wir diesen Gottesdienst acht Mal für jeweils Tausende von Menschen durch. Im Laufe des Freitags kamen an verschiedenen Orten bis zu 15.000, 16.000 oder 17.000 Menschen zusammen. Wir ermutigten die Menschen, Schwarz zu tragen. Die Musik und die Darbietungen, und ja, sogar die Kurzfilme, die ich gedreht habe, in denen Jonathan Roumie als Jesus zu sehen war – all das war nicht feierlich, aufregend oder unterhaltsam. Es war ein ernster Anlass. Es war wie eine Beerdigung, was die Gottesdienste am Sonntagmorgen umso kraftvoller, aufregender, schöner, wunderbarer und freudiger machte.

00:37:26 Ich schätze die Ehrfurcht der verschiedenen Menschen innerhalb unterschiedlicher Glaubenstraditionen, und dass manche Glaubenstraditionen, sogar innerhalb der evangelikalen Kirche, etwas zurückhaltender sind als andere. Aber ich würde sagen, es ist in Ordnung, genauso viel oder sogar noch mehr Freude über die Auferstehung eures Erlösers auszudrücken, wie über den Studenten, der am Freitag im BYU-Spiel einen Halfeldwurf versenkt hat. Wenn ich all diese Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage sehe, die völlig ausflippen, denke ich mir: „Du, ich, also ich weiß, dass du das kannst. Ich weiß, dass es in dir steckt. Es ist in Ordnung, das im Zusammenhang mit dem größten Moment in der Geschichte der Welt zu tun.“

- Hank Smith: 00:38:04 Ja. Das ist fantastisch. Ich glaube, ich werde das dieses Jahr öfter mit meinen Kindern machen. Lasst uns feiern.
- Dallas Jenkins: 00:38:12 Das erste Mal mag sich vielleicht etwas seltsam anfühlen, aber man denkt sich: Komm schon, probier's einfach aus. Die Jünger – ich meine, Maria Magdalena musste ja losrennen, um es den Jüngern zu erzählen. Johannes und Petrus sprinteten dann zum Grab. Es war also eine echte körperliche Anstrengung, die mit dieser großartigen Nachricht einherging, und ich finde, es ist in Ordnung, wenn wir das manchmal auch ein bisschen zeigen.
- Hank Smith: 00:38:32 Ja. Ich finde das wunderbar. Eine Sache, an die die Heiligen der Letzten Tage glauben – und nicht alle wissen, dass wir das glauben –, ist, dass der Herr zu allen Männern und Frauen überall spricht. Tatsächlich heißt es in einer Erklärung der [Ersten Präsidentschaft](#) aus den 1900er Jahren: Wir glauben, dass Gott allen Menschen ausreichendes Wissen gegeben hat und geben wird, um ihnen auf ihrem Weg zur ewigen Errettung zu helfen. Deshalb würde ich mich sehr freuen, wenn unsere Zuhörer, die überwiegend Mitglieder der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage sind, Ihr Zeugnis vom Herrn hören könnten. Wenn es Ihnen nichts ausmacht, uns einen Einblick in Ihr Herz zu gewähren und uns zu erzählen, was er für Sie bedeutet.
- Dallas Jenkins: 00:39:09 Auf jeden Fall. Jedes Mal, wenn ich an der BYU spreche oder in einem Podcast wie dem Ihren zu Gast bin oder mich auf das Gebiet der Kirche der Heiligen der Letzten Tage begeben, ist es immer so eine Art unbesprochenes Thema: Okay, nun, der evangelikale Gast hat das Mikrophon. Ich möchte immer die Tatsache würdigen, dass ich Gast in Ihrem Podcast bin und dass dies Ihr Terrain ist. Ich schätze die Gelegenheit, meine Herangehensweise und meine Sichtweise auf Christus zu teilen. Ich denke, Evangelikale lehnen sich wirklich stark an Epheser 2 an – wir lehnen uns so weit wie menschlich möglich daran an. Denn aus Gnade seid ihr durch den Glauben gerettet, und das nicht aus euch selbst, sondern es ist ein Geschenk Gottes. Nun habe ich festgestellt, dass es in der evangelikalen Welt, der Welt der Mormonen, der katholischen Welt und all den verschiedenen Glaubensrichtungen tendenziell ein gewisses Spektrum hinsichtlich der Rolle der Gnade, der Rolle des Glaubens im Vergleich zur Rolle der Werke und der Rolle des Handelns gibt.
- 00:40:01 Wie ich bereits sagte, hat jede Tradition ihre eigenen Stärken und Schwächen. Ich denke, dass wir protestantischen Evangelikalen es recht gut schaffen, uns wirklich auf die Seite der Gnade und des Glaubens zu konzentrieren. Ich persönlich habe, solange ich mich erinnern kann, ein recht gesundes Verständnis davon, wie gering meine eigene Rolle bei meiner Erlösung ist. Nun möchte ich klarstellen, dass wir natürlich Berufungen haben, dass Gott zu uns spricht. Er stellt Anforderungen an uns. Ich habe sicherlich eine Rolle darin, und es gibt zahlreiche Schriftstellen, die davon sprechen, nach Gerechtigkeit und sogar nach Vollkommenheit zu streben, sowie von der Entscheidung, Jesus nachzufolgen – was er in seinen Geboten im Alten Testament von uns verlangt und was er in den Evangelien von uns verlangt. Ich bin mir also voll und ganz bewusst, dass wir eine Rolle darin spielen, aber ich glaube, dass ich mich mich am wohlsten am Ufer des Roten Meeres

und mir bewusst zu machen: Okay, er mag mich vielleicht bitten, den Felsen zu schlagen, weil er möchte, dass ich daran teilhabe, aber er braucht mich nicht, um an diesem Teil davon teilzunehmen.

00:41:11 Er hätte das Rote Meer auch ohne Moses teilen können. Er hat offensichtlich die Fähigkeit dazu. Das Rätsel entsteht jedoch: Warum bittet er Moses, den Felsen zu schlagen? Warum fordert er die Israeliten auf, mehrere Tage am Ufer des Roten Meeres zu lagern, obwohl er weiß, dass sie dadurch in Gefahr geraten und in eine ausweglose Lage geraten würden? Warum bittet er uns, fünf Brote und zwei Fische zu sammeln, wenn er diese doch selbst mühelos unter den 5.000 Menschen vermehren könnte, ohne dass er dafür überhaupt etwas bräuchte? Wir wissen, dass er das kann, aber das Rätsel ist, warum er uns einlädt, daran teilzuhaben. Und ich habe nicht alle diese Antworten, aber ich habe mich am wohlsten dabei gefühlt, anzuerkennen: Okay, ich werde den Felsen schlagen. Okay, ich werde die fünf Brote und zwei Fische bringen. Aber ob es nun um die Wirkung geht, die mein Leben hat, oder sogar um meine eigene Erlösung – weniger von mir, mehr von Gott.

00:42:03 Aus Gnade seid ihr durch den Glauben gerettet. Die Gnade Gottes, die Gnade Christi ist das Fundament meiner Erlösung, meines Glaubens, und der Teil der Werke – das, was wir für Christus tun – dient nicht dazu, Gunst zu erlangen, es dient nicht dazu, einen besseren Platz zu verdienen, es dient nicht dazu, eine höhere Stufe oder Erleuchtung zu erreichen. Es geschieht aus Dankbarkeit und als Antwort auf das, was er für uns getan hat, dem wir niemals ganz gerecht werden können. Das ist der Punkt, an dem ich in meiner Auslegung der Schrift den größten Frieden und die größte Zufriedenheit gefunden habe, und aus diesem Punkt heraus ist „The Chosen“ entstanden.

Hank Smith: 00:42:42 Das ist wunderschön. Dallas, unsere Teamkollegin Lisa Spice hatte eine tolle Frage. Sie fragte: „Welche Geschichte aus dem Evangelium hast du erst dann wirklich zu schätzen gelernt, als du sie Szene für Szene umsetzen musstest?“

Dallas Jenkins: 00:42:53 Ja, diese Frage wurde mir tatsächlich noch nie gestellt. Wenn man die Aufgabe hat, Jesus der Welt darzustellen, sollte man ihn besser gut kennen. Das gilt für bestimmte Szenen und Momente. Es gibt zwei Geschichten – ich würde sogar sagen drei –, die mir wirklich in den Sinn kommen, bei denen es länger als normal gedauert hat, herauszufinden, was dieser Satz bedeutet, was diese Anspielung bedeutet und was der Kontext ist. Eine davon war die Frau am Brunnen. Ich weiß nicht genau, wie viele Verse das sind, aber ich glaube, es sind etwa zwölf. Da ist dieses Gespräch zwischen Jesus und dieser Frau, und es gibt so viel Kontext – angefangen bei den fünf Ehemännern bis hin zur kulturellen Tatsache, dass Samariter und Juden nicht miteinander sprachen. Jesus ist allein mit einer Frau, was alleinstehende jüdische Männer nicht taten. Sie sprechen über Berge und Tempel und all diese Dinge, die völlig aus dem Zusammenhang gerissen sind.

- 00:43:50 Und in relativ kurzer Zeit wandelt sich ihre Angst und ihr Misstrauen ihm gegenüber, und sie rennt wie von Sinnen in die Stadt, um allen zu erzählen, dass er der Messias ist. Aus erzählerischer Sicht ist das keine gute Szene. Die Entwicklung der Figur verläuft viel zu schnell. Es werden Schritte übersprungen. Wie können wir ihre Entwicklung auf plausible Weise darstellen?
Um all das zu entschlüsseln, die Geschichte und den kulturellen Kontext zu verstehen, habe ich ein paar Wochen gebraucht, um die Bedeutung der Szene und der Geschichte wirklich vollständig zu begreifen – und um herauszufinden, welche Auslöser im Laufe des Gesprächs ihre Abwehrhaltung langsam aufweichen und dazu führen würden, dass sie schließlich in gewisser Weise zur ersten Fürsprecherin wird. Das war eine Geschichte, die wir aufschlüsseln und dann in der gesamten Folge einbauen konnten, und zwar in Szenen, in denen sie gar nicht vorkommt, zum Beispiel während der Reise zu ihrem Zielort.
- 00:44:45 Ich weiß gar nicht mehr, wo das ist. Sie sagen: „Okay, wir müssen um Samaria herumgehen.“ Er sagt: „Nein, wir gehen hindurch.“ „Aber nein, das machen wir nicht, Jesus.“ Und dann erklärt er, warum.
Und dann landet er mitten am Tag dort. Warum ist sie mitten am Tag dort, wo doch die Frauen wegen der Hitze schon am frühen Morgen gegangen wären? Oh, weil sie eine Ausgestoßene ist. Okay, das ist interessant. Warum ist sie eine Ausgestoßene? All diese Dinge machen die Geschichte in der Heiligen Schrift umso kraftvoller und schöner. Das ist etwas, das man nicht versteht, wenn man nur eine wörtliche Nacherzählung Vers für Vers vornimmt. Das Gleiche gilt für die Heilung am Teich von Bethesda, nur eine Handvoll Verse. Aber wenn man darüber spricht: Okay, was ist das für eine seltsame Sache, diese Tradition, an die sie damals glaubten, dass sie einfach in den Teich gehen könnten, wenn er von einem Engel aufgewühlt wurde, und dieser Mann ist schon seit Jahrzehnten dort, warum wurde er nicht geheilt?
- 00:45:31 Was ist die Geschichte des Teiches Sialom und all dieser Dinge, bei denen man, wenn man sie genauer betrachtet, denkt: Oh, wow, das ist wirklich interessant. Okay, er ist schon seit Jahrzehnten dort. Ich habe mir ein paar Predigten darüber angehört und über die Psychologie dahinter, dass Jesus fragt: „Willst du geheilt werden?“ Warum sollte er das sagen? Es ist doch eine so offensichtliche Frage. Vielleicht ist es das gar nicht. Vielleicht ist es so wie bei uns, wo wir manchmal süchtig nach unserer eigenen Opferrolle werden, süchtig nach unserer eigenen Krankheit. Ihr als Führungskräfte, da bin ich mir sicher, und ihr, vielleicht habt ihr das persönlich erlebt. Wenn ihr Menschen habt, denen ihr die Werkzeuge an die Hand gebt, um ihre Krankheit oder ihren Kampf zu überwinden, durchzustehen oder zu überstehen. Man merkt, dass sie einfach noch nicht wirklich bereit sind, das aufzugeben, weil es ihre Identität ist. Also denkt man: „Okay, wow, das ist auch ein Teil davon.“

- 00:46:13 Mein dritter Punkt, nur weil mir das gerade in den Sinn gekommen ist, ist, dass Jesus kommt
Er kehrte nach Nazareth zurück, um in der Synagoge zu predigen, um die Stelle aus Jesaja zu verkünden: „Ich bin gekommen, den Armen die frohe Botschaft zu bringen.“ Und wenn man sich näher mit dem Jubeljahr auseinandersetzt – was es bedeutete, was seine Freunde und Familie in seiner Heimatstadt wohl von ihm gedacht haben und warum das, was er sagt, so anstößig ist –, dann sehen wir, wie sich die Stimmung innerhalb weniger Verse wandelt: Von Menschen, die ihn lieben und ihm erlauben, in der Synagoge zu sprechen, hin zu Menschen, die seinen Tod wollen. Das geht so schnell – was könnte passiert sein? Und wenn man all das genauer betrachtet, denkt man: „Oh, das ergibt mehr Sinn. Oh, wow, das erklärt das. Wow, das erklärt den Rest der Staffel.“ Das sind die Dinge, die man noch mehr zu schätzen weiß, wenn man sie in Form einer Geschichte erzählt, anstatt als Anekdote.
- John Bytheway: 00:46:58 Das klingt jetzt wie ein Wortspiel. Was mich an „The Chosen“ gefesselt hat, war der Fisch, das Auswerfen des Netzes auf der anderen Seite, sozusagen, denn während die anderen Jünger rennen, sprinten sie regelrecht. Es hat mich zu Tränen gerührt, die Freude und Überraschung zu sehen, als Petrus das Netz auf der anderen Seite auswarf, und dann gibt es diesen kurzen Moment, in dem Jesus aufblickte. Ich dachte, er schaut auf und sagt: „Danke, Vater.“ Ich meine, das habe ich daraus mitgenommen. Und ich dachte nur: „Oh, das ...“ Wir haben uns das bei uns zu Hause so oft angesehen, immer und immer wieder, weil wir fanden, dass es so wunderschön gemacht war. Und ich habe das ganz anders empfunden. Ich wette, es gab Lächeln. Ich wette, es gab Freude. Ich wette, es gab dieses „Was ist gerade passiert?“. Das hat es für mich zum Leben erweckt.
- Dallas Jenkins: 00:47:44 Du sprichst eine Szene an, die nach wie vor zu meinen Lieblingsszenen gehört, die wir je gedreht haben. Einer der Gründe, warum sie zu meinen Favoriten zählt, ist, dass so vieles davon außerhalb meiner Kontrolle lag – einige der visuellen Effekte, die Tatsache, dass sich die Szene erst in letzter Minute so zusammenfügte –, und sie hat mich daran erinnert, dass dieses Projekt größer ist als ich selbst und besser, als ich es jemals könnte, was mir wirklich sehr gefallen hat. Aber die Musik dieser Szene – ich erinnere mich, als die Komponisten sie mir zum ersten Mal schickten, war sie so ganz anders, als ich es erwartet hatte, sie war so fröhlich. Es war fast wie ein irischer Jig, und ich dachte: Ja, genau so sollte es sein. Ich glaube, ich darf das sagen, denn wie ihr wisst, bin ich das geehrte evangelikale Maskottchen der LDS-Kirche. Daher ist es mir gestattet, bestimmte Dinge zu sagen, die andere vielleicht nicht sagen dürfen.
- 00:48:25 Ich würde sagen, dass es eine solche Ehrfurcht und einen so aufrichtigen Respekt vor Christus gibt, was großartig ist. Ihr macht das wahrscheinlich besser als wir Evangelikalen, aber manchmal kann das zu einer gewissen Förmlichkeit führen, und ich habe das in Gemälden gesehen, ich habe es in einigen Videos der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage gesehen, und die Darstellung von Christus ist sehr förmlich. Er sieht aus und klingt, als würde er aus der King-James-Bibel zitieren, was er

er tut. Und auch hier kommt das aus einer guten Absicht, die der Schrift, der Treue zur Schrift. Eines der Dinge, die eine Szene wie die, die Sie gerade beschrieben haben, wirklich funktionieren lassen, ist A. die Darstellung, natürlich das Schauspiel, der Spaß, die Augenzwinkern, das Lachen, einige dieser Momente, die in der Schrift nicht ausdrücklich erwähnt werden, aber Sie wissen, dass sie zweifellos stattgefunden hätten.

00:49:17 Aber auch wegen der Ausgangssituation und dessen, was wir angesichts des historischen Kontextes für plausibel halten – nämlich wie verzweifelt die Juden unter der unterdrückerischen römischen Besatzung um ihren Lebensunterhalt kämpften, wie es wohl gewesen sein muss und warum Petrus die ganze Nacht wach geblieben sein muss, um zu fischen, und welche Umstände ihn dazu gebracht haben könnten, so verzweifelt zu sein –, denn wir nehmen uns die Zeit, das darzustellen. Wenn man dann den Sieg sieht, wenn man sieht, wie Christus hereinkommt und buchstäblich die Situation rettet, ist das umso bedeutungsvoller und emotionaler. Und das ist das Geheimnis der Serie: Sie ist kein Ersatz für die Heilige Schrift, sie ist nicht besser als die Heilige Schrift. Sie hilft dabei, diese Momente aus der Heiligen Schrift ins Rampenlicht zu rücken, sie zu personalisieren und einen dazu zu bringen, zu sagen: „Oh, natürlich.“ Dadurch kann man dann denken: „Hm, meine Umstände ähneln denen von Simon oder einigen der Menschen, denen Jesus begegnete. Vielleicht kann die Antwort auf meine Kämpfe, die Antwort auf meine Fragen, auf meine Zweifel auf dieselbe Weise erfüllt werden, wie sie es für sie waren.“

Hank Smith: 00:50:17 Ich unterrichte das Neue Testament an der BYU, und als ich „The Chosen“ sah, sagte ich immer wieder: „Das ist der Jesus, den ich lehre.“ Ich hoffe also, dass du Recht hast, Dallas, denn das ist der, den ich unterrichte.

Dallas Jenkins: 00:50:26 Ich auch. Glaub mir. Ja. Wenn ich falsch liege, habe ich eine Menge zu verantworten.

Hank Smith: 00:50:30 Ja.

Dallas Jenkins: 00:50:31 Ich habe das Gefühl, dass wir bisher ganz gut vorankommen, aber ja, ich habe nie den Fuß vom Gaspedal genommen und achte stets darauf, mich selbst ständig zu hinterfragen. Und deshalb habe ich natürlich ein starkes System der gegenseitigen Rechenschaftspflicht in meinem Team und unter meinen Bibelwissenschaftlern und so weiter, nur um sicherzustellen, dass ich nicht zu sehr auf meine eigenen Fähigkeiten vertraue, denn ich weiß, dass ich noch lange nicht alles erfasst habe, was es über Christus zu wissen gibt.

John Bytheway: 00:50:51 Wenn man das so in den Fokus rückt, möchte man sofort den eigentlichen Bericht holen und ihn noch einmal lesen, und zwar jetzt mit den Bildern, die du bereitgestellt hast. Was ich daran liebe, ist: Wenn das jemanden dazu bringt, die Heilige Schrift aufzuschlagen und sie anzuschauen, ist das großartig. Und genau das hat es für mich bewirkt. Du hast mich gesegnet, meine Kinder gesegnet. Wir lieben es, das anzuschauen. Um ehrlich zu sein, dachte ich: Ich weiß nicht

nicht, ob ich mir Staffel sechs ansehen kann, weil ich diesen Jesus so liebe. Ich einfach, das wird schwer anzusehen sein, aber vielleicht, vielleicht ist das ja gut so.

Dallas Jenkins: 00:51:24 Ja, das hören wir oft. Oft zeigen wir einen Blick hinter die Kulissen oder ich sage etwas über die sechste Staffel, und dann hört man viele Leute sagen: „Ich weiß nicht, ob ich mir das anschauen kann.“ Ich hoffe, dass die Leute es sich trotzdem ansehen, denn ich glaube, dass die Gründe, warum sie sich davor fürchten, es anzuschauen, berechtigt sind. Es ist wichtig für uns, uns so weit wie möglich in die Köpfe und Herzen seiner Anhänger hineinzusetzen. Und ja, sogar in die einiger seiner Gegner, um zu fragen: „Wo stehe ich? Wo passe ich in diese Geschichte hinein? Ich sage euch eins: Ja, es wird schmerzhaft sein. Es wird aber kein reines Qualfest werden. In gewisser Weise könnte es sogar noch schwerer sein, weil wir im Rahmen der Serie so viel Zeit mit Jesus und seinen Anhängern verbracht haben, dass schon ein einziger Blick seiner Mutter oder eines seiner engsten Freunde ausreicht, um uns emotional zu erschüttern.

00:52:12 Ich habe mehr Werkzeuge in meinem Werkzeuggürtel als die durchschnittliche Jesus-Darstellung, weil wir in den vergangenen fünf Staffeln daran gearbeitet haben, Beziehungen aufzubauen und eine Welt zu erschaffen. Aber all das bedeutet: Es sollte schwer sein. Ich glaube nicht, dass wir uns selbst oder unsere Kinder vor der Erfahrung des emotionalen und ja, sogar spirituellen Schmerzes abschirmen sollten, den wir durchleben müssen und den er durchlebt hat. Wenn wir einen Vorgeschmack auf sein Leiden bekommen können, werden wir es natürlich nie ganz verstehen und nie wirklich erleben. Aber schon einen Vorgeschmack darauf zu bekommen, ist wichtig. Ich glaube, es hilft uns in unserem Bestreben, wie Christus zu sein. Das ist etwas, was meine katholischen Freunde gut machen. Ich denke, alle unsere Glaubensrichtungen haben verschiedene Stärken und Schwächen, und manchmal sind das ein und dasselbe. Etwas, das ich von einigen meiner katholischen Freunde gelernt habe, darunter auch Jonathan, der Jesus spielt, ist, dass es keine schlechte Sache ist, sich auf das Leiden Christi einzulassen und es anzunehmen. In vielerlei Hinsicht kann es eine sehr wichtige Sache sein, weil es uns dem Vater näherbringt. Aber ich sage euch eins: Es wird die siebte Staffel umso spannender machen. Ihr solltet die sechste Staffel nicht überspringen. Die Freude an der siebten Staffel wird umso größer sein, weil wir einen Teil des Schmerzes der sechsten Staffel erlebt haben.

Hank Smith: 00:53:18 Um den Kummer aus dem Leben zu verbannen, müsste man die Liebe aus dem Leben verbannen. Wir erleben diesen Kummer. Das Wiedersehen, die Freude ist dadurch umso schöner.

Dallas Jenkins: 00:53:30 Die Fernsehsendung ist nicht das Endziel. Im Himmel werden wir keine Fernsehsendungen schauen. Das hier ist ein Tor, ein Wegweiser, eine Stütze, eine Ergänzung zu dem, was ihr tut und was die Bibel tut.

- Hank Smith: 00:53:41 Mein Freund [John Hilton III](#) hat es sich fast zur Aufgabe gemacht, Lehrern dabei zu helfen, Elemente aus „The Chosen“ einzusetzen.
- Dallas Jenkins: 00:53:48 Ja, John ist großartig. Wenn ich das sehe, denke ich: Genau das wollen wir erreichen. Ich glaube, der Beweis für Gottes Wirken in der Erzählweise der Serie liegt darin, was passiert, wenn die Zuschauer sie sehen. Wenn dies für sie die Bibel ersetzen würde, wenn sie nach der Serie sagen würden: „Das ist eine Version von Jesus, die mir besser gefällt als die Bibel, deshalb werde ich mir „The Chosen“ ansehen, anstatt meine Bibel zu lesen“, oder was auch immer es sein mag, wäre das ein großes Problem, eines, das ich nicht wollen würde und das ich zu korrigieren versuchen würde. Die gute Nachricht ist, dass das Einzige, was wir über „The Chosen“ hören, wenn es um das Verhältnis der Menschen zur Bibel geht, ist, dass es sie dazu bringt, sie öfter zu lesen. Es bringt sie dazu, sie zum ersten Mal zu lesen. Es bringt sie dazu, mehr Fragen zu stellen als je zuvor.
- Hank Smith: 00:54:36 Das Gleiche erleben wir auch bei unserer Serie: Die Leute sagen, sie beschäftigen sich intensiver mit der Bibel als je zuvor, was wir als Kompliment auffassen. Und meine Schwester Chantel in Florida verpasst keine einzige Folge von „The Chosen“. Sie verpasst auch keine der Filmpremieren. Das hat sie zu einer bibelbegeisterten Schwester gemacht, obwohl sie die Bibel, glaube ich, schon vorher mochte. Entschuldige, Chantel, falls du zuhörst.
- Dallas Jenkins: 00:55:01 Nein, das glaube ich. Ich meine, ich denke, das trifft auf uns alle zu, mich eingeschlossen. Bei der Serie gibt es für mich Momente – und ich glaube nicht, dass es falsch ist, das zuzugeben –, in denen man die Heilige Schrift aus Pflichtgefühl aufschlägt. Man ist nicht begeistert davon. Man hat sie schon einmal gelesen. Man versucht, etwas Neues zu entdecken, findet es aber nicht. Manchmal passiert das. Niemand ist 365 Tage im Jahr erfolgreich darin, dass die Bibel die Freude meines Lebens ist und ich es kaum erwarten kann, sie zu ergründen. Nein, ich meine, es ist so, als würde niemand immer voll ins Schwarze treffen, wenn es um die Begeisterung geht, die wir haben wollen. Aber genau deshalb hören wir manchmal Musik, gehen in die Kirche, hören den Pastoren zu und lesen ein Buch – das ergänzt das Ganze und hilft, bestimmte Dinge lebendiger werden zu lassen. Sogar ich habe manchmal die Heilige Schrift aufgeschlagen und gedacht: Das ist für mich noch fesselnder, persönlicher und emotionaler, und ich liebe es noch mehr, weil ich jetzt ein Bild im Kopf habe und etwas mehr Kontext als zuvor, und jetzt fühlt sich etwas, das sich zuvor etwas seltsam oder fern anfühlte, persönlicher an. Und das ist in Ordnung. Ich finde, das ist eine gute Sache.
- Hank Smith: 00:56:01 Dallas, erzähl uns doch mal von deiner Familie und wie sie das alles aufgenommen hat. Und haben sie dir irgendwelche Ideen gegeben, oder sagt deine Frau vielleicht: „Was ist mit dem?“ Tauschst du Ideen mit ihr aus?

- Dallas Jenkins: 00:56:13 Nun, auf jeden Fall. Als Familie war es wirklich schön, denn erstens wir gesehen haben, wie Gott in unserem eigenen Leben wirkt. Ich meine, als ich meinen Job gekündigt habe, um das hier zu verfolgen, in dem Moment, als wir offiziell losgelegt haben, ist in unserem Leben alles schiefgelaufen. Ich meine, die Arztrechnungen – direkt nachdem ich alle Sozialleistungen aus meinem früheren Job verloren hatte, war es so, als hätten wir – und ich übertreibe nicht, wenn ich das sage – in drei Monaten zehnmal so viele medizinische Notfälle und Rechnungen wie in den gesamten 20 Jahren zuvor zusammen. Ich hatte kein Einkommen. Wir haben Crowdfunding betrieben und all das. Zu sehen, wie Gott in diesen Zeiten präsent war und unsere Familie hindurchführte, und zu sehen, wo wir jetzt stehen – das war wirklich wunderschön. Die andere Sache ist, dass wir nicht frei von den Lektionen jeder Phase sind. Ich meine, 2025 war die schwerste Phase im Leben unserer Familie.
- 00:57:00 Schwerwiegende medizinische Krisen, erhebliche zwischenmenschliche und emotionale Herausforderungen, die, wie ihr wisst, in unserer Familie beispiellos sind. Man könnte meinen: Nun, da die Serie ein weltweiter Erfolg ist und wir nun mehr berufliche und finanzielle Sicherheit haben, da ihr an der Spitze dieser weltweiten Bewegung Gottes steht, werden die Dinge offensichtlich besser laufen – doch sie sind, zumindest im Fleischlichen und in unserer menschlichen Erfahrung, viel schlimmer geworden. Es war wirklich schön, als Elternteil zu sehen, wie meine Kinder, meine Frau und ich selbst erfahren haben, dass der Inhalt der Serie uns manchmal eine Erinnerung und eine Lektion war. Und einige der Dinge, die in der Serie vorkommen, stammen aus unserer eigenen persönlichen Erfahrung, durch die Gott uns meiner Meinung nach geführt hat, um uns daran zu erinnern und uns in diese Lage zu versetzen: Wenn man diese Geschichten darstellen will, muss man sie verstehen. Das war eine schmerzhaft, aber auch schöne Erfahrung.
- 00:57:48 Meine Frau ist die Leiterin unseres Bereichs für literarische Inhalte, Bibelstudien, Andachtsbücher und Kinderbücher. Wir haben ein paar Dutzend schriftliche Produkte, die dazu dienen, Menschen zu Jüngern zu machen und tiefer in diese Geschichten einzutauchen, und meine Frau leitet diesen Bereich. Und wenn wir dann die Serie drehen, hole ich oft ihre Meinung ein: „Macht das Sinn? Funktioniert das?“ Was hältst du davon?“ Ein kurzes Beispiel: Ich erinnere mich an die erste Staffel, als Jesus Simon aufruft, ihm zu folgen, und sie kurz davor stehen, sich auf eine Reise zu begeben. Aus der Schrift wissen wir, dass Simons Schwiegermutter schwer krank war. Nun, das ist natürlich der Punkt, an dem sie dir erzählt, dass Simon verheiratet war, sodass wir in der ersten Staffel seine Ehe erkunden können. Ich habe mir überlegt: Wenn Jesus sie heilt, wie wir es in der Bibel sehen, wie können wir das wieder persönlich und nachvollziehbar gestalten?
- 00:58:37 Und als ich an dieser Szene arbeitete, dachte ich: Oh, was wäre, wenn Jesus das weniger für Petrus tut, sondern mehr für

, denn Petrus steht kurz vor der Abreise und seine Frau wird zurückbleiben
Allein für ihre Mutter sorgen? Das ist ein interessanter Zusammenhang mit der
Tatsache, dass Jesus erkennt, dass seine Berufung an Petrus – damals noch Simon –
auch eine Berufung an dessen Frau ist. Da kam mir dieser Satz in den Sinn: „Ich sehe
dich.“ Und Jesus sagt zu Petrus’ Frau: „Ich sehe dich.“ Ich weiß, dass dies genauso sehr
dein Dienst ist wie der von Simon.“ Ich fand das plausibel und sehr christusähnlich. Also
ging ich hin und erzählte es Amanda, und sie fing sofort an zu weinen. Da wusste ich,
dass ich auf der richtigen Spur war, und sie sagte: „So viele Ehepartner, die mit Leitern
von Gemeinden, Missionaren oder Machern von Fernsehsendungen verheiratet sind,
werden oft von den Segnungen der Berufung ausgeschlossen.
Man bekommt all das Feedback zu sehen, man ist vor Ort, man erlebt diese Nähe zu
Christus.

00:59:41 Manchmal kommt das daher, dass man den Dienst in Aktion sieht, und Ehepartner
fühlen sich oft ausgeschlossen oder unsichtbar, besonders Ehefrauen, die Kinder
großziehen. Und ich weiß, dass manche Ehemänner das auch tun, aber überwiegend
sind es Ehefrauen, die zu Hause sind und Kinder großziehen, während ihre Ehemänner
unterwegs sind. Und zu hören: „Ich sehe dich, ich weiß, dass das auch für dich ein Opfer
ist.“ Sie sagt: „Ich glaube, es wird Menschen auf der ganzen Welt geben, deren Leben
sich dadurch verändern wird.“ Und tatsächlich, während wir das filmten, erinnere ich
mich, dass ich hinausging und unsere Produzenten vor den Monitoren saßen und alle
sagten: „Oh, wir haben gerade unsere Frauen angerufen und geweint. Wir haben
gesagt: „Ich sehe dich.““ Ich sehe dich.“ Und dann hörten wir von Menschen auf der
ganzen Welt von dieser Szene und davon, wie vielen Menschen sie geholfen hat. Wir
haben immer das Gefühl: Wenn wir diese Lektionen zu Hause lernen, wenn die Serie
ein Ausdruck dessen ist, was Gott uns über sich selbst und über die Heilige Schrift lehrt,
dann wird sie auch die Zuschauer berühren.

Hank Smith: 01:00:33 John und ich denken oft an unsere Frauen, Kim und Sara – das hören wir doch ständig,
nicht wahr, John? Oh, diese Sendung verändert mein Leben. Oh, ich liebe euren
Podcast. Wirklich, unsere Frauen sind das Rückgrat des Ganzen, zusammen mit
unserem Team und deren Partnern.

Dallas Jenkins: 01:00:47 Ja. Es ist eine Berufung für alle. Du stehst nur zufällig an vorderster Front. Du bekommst
die Belohnung, dass die Leute direkt mit dir darüber sprechen, welchen Einfluss das
hatte. Deshalb versuche ich, es so oft wie möglich mit meiner Familie zu teilen und auf
das Leben zu schauen, das sich gerade verändert hat, weil wir gemeinsam Opfer
gebracht haben, weißt du.

John Bytheway: 01:01:05 Wir haben beide über unserem Niveau geheiratet, nicht wahr, Hank? Aber dieser
Matthew, ich liebe ihn einfach. Er ist so gut in Mathe. Ich meine, wenn er die Fische
sieht, denkt er: Moment mal, das ergibt keinen Sinn. Das bringt seine Welt völlig
durcheinander. Er kann das einfach nicht begreifen. Und dann ist er noch ein Zöllner,
weil er so
gut mit Zahlen und Fakten. Das fand ich einfach toll. Ja.

- Dallas Jenkins: 01:01:28 Ja, das ist genau die Art von Dingen, die man beim Studieren aufdeckt. Bei den Figuren geht es darum, dass man sich mit Charaktereigenschaften beschäftigt und sich fragt: Wie können wir aus der Heiligen Schrift Erkenntnisse gewinnen, die unsere Darstellung eines Menschen bereichern? Man sollte immer zuerst bei der Heiligen Schrift ansetzen. Man findet kleine Details, kleine Hinweise, die erklären, wer diese Menschen sein könnten. Und wenn man das mit Matthäus zusammenfügt – ich kenne mich sehr gut mit Autismus und Asperger-Syndrom aus, es gibt Fälle in meiner Familie und ich habe viel ehrenamtliche Arbeit in diesem Bereich geleistet. Ich kenne mich also sehr gut damit aus. Und ich denke mir: Oh, das ist interessant. Das sind Eigenschaften von jemandem, der im Autismus-Spektrum liegt.
Wäre das nicht...
- Hank Smith: 01:02:02 Wäre das nicht interessant?
- Dallas Jenkins: 01:02:03 ... es wäre bahnbrechend, eine biblische Figur als autistisch darzustellen. Es ist nicht unmöglich. Es ist so menschlich, dass wir diese Entscheidung auf den Mount Rushmore der besten Entscheidungen setzen würden, die wir getroffen haben und die die Menschen am meisten mit der Serie verbunden haben. Überall auf der Welt, Matthew, steht diese Figur in Bezug auf die Verbindung, die die Menschen zu ihr haben, an zweiter Stelle nach Jesus, und die Zahl der Menschen, die Autismus in ihrer Familie haben, hat dazu geführt, dass viele angesprochen wurden und ihnen klar wurde: Wenn Jesus jeden aufruft, ihm zu folgen, und ja, manchmal sogar zu führen. Ja, das war ganz sicher ein göttlicher Moment.
- John Bytheway: 01:02:35 Du schreibst das Amanda zu.
- Dallas Jenkins: 01:02:37 Ja, sie hat Paras gecastet, auch weil einige der Schwierigkeiten, die er bei seinem Vorsprechen hatte, einfach sehr nach Matthew aussahen. Aber das Tolle daran ist auch, dass man dann über mehrere Staffeln hinweg eine Charakterentwicklung gestalten kann, und Matthew, der im Autismus-Spektrum liegt, sagt in Staffel fünf Dinge, die mich überraschen, mit denen ich aber kein Problem habe, weil sie zu mehr Lernerfahrungen führen, und ich weiß, dass ich das brauche. Ich kann mit Überraschungen nicht besonders gut umgehen, aber ich weiß, dass sie gut für mich sind. Ein Schock hingegen lässt mich das in Frage stellen, was ich zuvor verstanden habe. Und Jesus sagt, oder er sagt: „Vor allem suchst du Verständnis“, und Matthew sagt: „Vor allem suche ich dich.“ Jesus sagt: „Nun, dann verstehst du es bereits.“ Aber allein dieser Moment, schon allein emotional, wenn man nur daran denkt – es ist, als käme man an diesen Punkt, an dem man bereit ist, einfach zu sagen: „Ich kann nicht immer alles verstehen.“ Wir alle haben Grenzen. Bei mir ist es mein Gehirn und dass ich auf dem Spektrum bin und ich kann nicht ... Also muss ich eine Entscheidung treffen: Entweder folge ich nur den Dingen, die in meinem strukturierten Gehirn Sinn ergeben, oder ich bin bereit, dich zu suchen und allem zu folgen, was du sagst. Und zu sehen, wie das bei Matthew im Laufe mehrerer Staffeln geschieht, ist meiner Meinung nach das, was dem Zuschauer ein Gefühl von Absicht und auch Hoffnung vermitteln kann.

- John Bytheway: 01:03:49 Oh, das ist wunderschön. Eine der Sachen, die mich schon immer fasziniert haben, ist, dass Petrus sagt: „Nun, ich gehe fischen.“ „Okay, wir kommen mit.“ Und ich frage mich, wie du das darstellen wirst – ob Petrus einfach dachte: „Nun, ich schätze, wir kehren zu unserem früheren Leben zurück.“
- Dallas Jenkins: 01:04:05 Wir beschäftigen uns sicherlich mit dieser Vorstellung: Man hat mir gesagt, ich solle nach Galiläa gehen, ich weiß nicht genau warum, ich muss für meine Familie sorgen. Es gibt jetzt keinen Dienst mehr, der unterstützt wird. Auch hier schaut man sich die Schriftstelle an und denkt: Okay, sie verrät uns nicht, was in seinem Kopf vorgeht, aber man muss davon ausgehen, dass er wieder fischen geht, weil er keine andere Wahl hat. Wenn nicht er, wer dann? Er hat eine Frau, für die er sorgen muss. Und er kann nicht einfach herumsitzen. Sie müssen essen, sie müssen versorgt werden – das werden wir sicher noch näher untersuchen. Außerdem – und ich möchte nicht zu viel verraten –, stellt sich die Frage, wem Jesus wann erscheint. Es gibt eine plausible Erzählung, wenn man die Zeitachse der Evangelien rekonstruiert, denn manchmal ist es schwer, sie in Einklang zu bringen. Aber was wäre, wenn Jesus mehreren Menschen physisch erschienen wäre, bevor er Petrus erschien?
- 01:05:02 Petrus soll der Fels, der Anführer sein, doch er zeigt sich mehreren Menschen, bevor er sich Petrus zeigt. Wir wollen ein wenig davon darstellen, wie Petrus vielleicht an sich selbst zweifelt und sich fragt: Bestraft mich Jesus dafür, dass ich ihn dreimal verleugnet habe? Und diese wunderschöne Szene am Ufer – ich weiß, dass Gelehrte unterschiedliche Meinungen darüber haben, was Jesus damit meinte, als er ihn dreimal fragte, ob er ihn liebe, und das Fischen, die Wiederholung des „Wirf dein Netz auf die andere Seite des Bootes“ – all diese Dinge. Ich persönlich denke, dass zumindest ein Teil davon darin besteht, dass Jesus Petrus drei Chancen gibt, sich von den drei Malen, als er ihn verleugnet hat, zu erlösen. Er wurde gefragt: „Kennst du Jesus?“ Und er sagte dreimal „nein“. Nun, jetzt wird er dreimal gefragt: „Liebst du mich?“ Ich fand, dass das etwas Filmisches hat, das ich so wahrnehme, als würde er sagen: „Du bist dreimal gefallen.“
- 01:05:53 Ich werde euch drei Erklärungsansätze geben. Neben einigen theologischen Aspekten rund um „Weide meine Lämmer“ – und ich meine, es gibt eine Menge davon, das ihr sicher schon oft auseinandergenommen habt –, haben wir etwas Zeit, um das zu ergründen und damit zu spielen. Es gibt viele Rätsel: Warum fischt er wieder? Nun, okay, warum sollte er nicht fischen? Er muss ja irgendetwas tun. Wir werden das alles auf jeden Fall untersuchen. Ihr könnt euch immer darauf verlassen, dass „The Chosen“ zumindest – ob es nun richtig oder falsch ist, ob ihr zustimmt oder nicht – in fünf Staffeln im Fernsehen sicher einige Dinge gab, die ihr anders gemacht hättet. Ihr könnt euch zumindest immer darauf verlassen, dass wir die Menschlichkeit, die Realität und die Authentizität davon untersuchen und dann die Theologie beiseite lassen, die natürlich in einiges davon einfließen wird, aber das ist dann

euch, das dann zu ergründen, wisst ihr, und die Serie und die Bibel als Ort nutzen, um all das zu ergründen. Das wird euch definitiv die menschliche Realität dessen vermitteln, was in jener Zeit geschehen sein muss.

- Hank Smith: 01:06:48 Wunderbar. Dallas, lass uns doch mal einige Orte nennen, an denen man [„The Chosen“](#) bekommen kann, und auch deine anderen Projekte vorstellen, von denen die Leute vielleicht noch gar nichts wissen. Diejenigen, die die Serie lieben, wissen vielleicht noch nichts von der Zeichentrickserie oder den Büchern. Kannst du das alles mal durchgehen?
- Dallas Jenkins: 01:07:01 Ja. Während wir hier sprechen, gebe ich gerade einigen Episoden unserer Joseph-Miniserie den letzten Schliff. Das ist ein Projekt, das wir letztes Jahr gedreht haben. Es ist eine achteilige Miniserie, das heißt, es handelt sich nicht um eine Serie mit mehreren Staffeln, sondern um eine einzige Staffel. Sie heißt „Joseph of Egypt“ und erzählt die Geschichte von Joseph aus dem Alten Testament. Das ist ein Projekt, bei dem ich nicht persönlich als Showrunner fungiert habe. Der Showrunner ist derjenige, der sozusagen das Drehbuchschreiben und die Filmproduktion überwacht. Ich habe das letzte Wort. Letztendlich ist es mein Projekt, das Projekt meiner Firma, also habe ich unseren Showrunner und unsere Regisseure beaufsichtigt, und natürlich muss letztendlich alles über mich laufen und von unseren Bibelberatern und all dem genehmigt werden. Das ist ein Projekt, das von Prime Video, Amazon Prime Video, finanziert wurde und irgendwann im Jahr 2027 dort ausgestrahlt wird. Wir wollen immer vermitteln, dass das Alte Testament und das Neue Testament sehr eng miteinander verbunden sind, aber jetzt haben wir die Chance, das noch weiter zu erforschen.
- 01:07:57 Wir haben die Zeichentrickserie, die gerade läuft, also ist die erste Staffel auch auf Prime Video zu sehen. Sie heißt [„The Chosen Adventures“](#). Wir veröffentlichen sie zuerst – zumindest bis die Leute diesen Podcast hören, werden wahrscheinlich schon fünf oder sechs Folgen auf YouTube veröffentlicht sein. Man muss nur auf YouTube nach „The Chosen Adventures“ suchen und schon findet man sie. Wir veröffentlichen alle paar Wochen eine Folge. Das ist wirklich cool, denn die Resonanz darauf war überwältigend. Auch Erwachsene lieben es, weil es zeigt, wie wir die Figuren Joshua und Abby sowie Abigail aus Folge drei der ersten Staffel übernommen haben, in der Jesus einer Gruppe von Kindern begegnet. Bei diesen beiden geht es darum, was nach ihrer Begegnung mit Jesus passiert und wie ihr Leben als Kinder in Kapernaum aussieht, während sie einige der Geschichten von Jesus erleben, aber auch einfach ihr eigenes Leben als Kinder und einige der biblischen und moralischen Wahrheiten, die wir in einem anderen Medium – der Animation – wirklich erkunden können.
- 01:08:50 Es gibt also mehr Humor. Es gibt mehr Kinder, die schon mit zwei Jahren eine Sendung wie diese zu schätzen wissen, wie zum Beispiel „The Chosen“ – obwohl „The Chosen“ weit mehr kleine Kinder anspricht, als ich

erwartet hätte, wird es jedem unter sechs, sieben oder acht Jahren es schwer haben, vieles davon zu verstehen, aber „The Chosen Adventures“ ist ein bisschen mehr darauf ausgerichtet. Wenn ihr auf thechosengifts.com geht – ich möchte nicht eine ganze Reihe von Websites nennen, ihr könnt einfach danach suchen. Es ist nicht schwer zu finden, aber sucht nach unserem Geschenkshop. Wir achten wirklich darauf, dass alle unsere Geschenke – wir nennen sie Geschenke, nicht Merchandise, weil wir hier nicht einfach nur Produkte verkaufen wollen. Wir möchten wirklich, dass diese verschenkt werden. Wir möchten, dass ihr tiefer in die Geschichten eintaucht, selbst wenn wir ein T-Shirt anbieten. Auf dem T-Shirt stehen Sprüche oder Motive, die Fragen aufwerfen sollen, um Gespräche anzuregen – nicht nur, um für die Serie zu werben, sondern um einen kulturellen Dialog über Jesus zu beginnen, der normalerweise nicht stattfindet. Und viele Leute, die die Serie sehen, sind sich dessen nicht bewusst. Und wenn sie sich dessen bewusst sind, fesselt es einen wirklich noch mehr, führt einen tiefer in die Heilige Schrift hinein und macht es einfacher, dasselbe mit Freunden und Familie zu tun.

- Hank Smith: 01:09:48 Ja. Tatsächlich hat eines deiner T-Shirts einen schönen Spruch auf der Rückseite, den John und ich mögen. Er lautet „[Follow Him](#)“ ([Folge ihm](#)) direkt auf der Rückseite.
- Dallas Jenkins: 01:09:55 Ja. Ja. Ich würde gerne sagen, dass ihr uns dafür Sponsorengelder zur Verfügung gestellt habt, aber ich habe den Anschluss verpasst. Ich hatte keine Gelegenheit dazu. Sehr direkt. Auf der Vorderseite des Shirts steht ein Zitat von Matthew aus der vierten Staffel, in dem er sagt: „Ich habe jeden Tag nur eine Aufgabe: ihm zu folgen.“ Auf der Rückseite steht also einfach: „Folge ihm.“ Und hoffentlich werden wir die Leute auf eure Serie aufmerksam machen.
- Hank Smith: 01:10:20 Welche Figur hat dich im Verlauf der Geschichte am meisten überrascht, etwas, das du nicht kommen gesehen hast?
- Dallas Jenkins: 01:10:26 Ich würde sagen, Pontius Pilatus. Wir wussten schon immer, dass wir auch seine Geschichte erzählen wollten, weil sie wirklich faszinierend ist. Wenn man bedenkt, dass dieser vermeintlich mächtige Mann vor einer Entscheidung steht, die eigentlich ziemlich harmlos sein sollte. Es geht um eine einzige Person, und er schiebt die Verantwortung ab. Er trifft keine Entscheidung in die eine oder andere Richtung. Er sagt einfach so etwas wie: „Na gut, ich wasche meine Hände in Unschuld, aber ich überlasse es euch, das selbst zu regeln, und ja, wir werden kooperieren.“ Er trifft keine endgültige Entscheidung. Wir haben angefangen, uns die Geschichte dahinter anzuschauen, und man denkt sich: „Hm, Pilatus – in den Schriften steht nicht besonders viel über ihn. Er hätte jedes Alter haben können. Tatsächlich war es durchaus plausibel, dass er jünger war. In der Position, in der er sich befand, hätte es sich nicht unbedingt um eine militärische Position gehandelt. Es hätte auch einfach eine politische sein können. Er ist eindeutig überfordert.“
- 01:11:17 Er tat einige Dinge, die ihm sogar bei seinen Vorgesetzten Ärger einbrachten. So war Tiberius zum Beispiel sehr wütend auf Pilatus, weil dieser überreagiert hatte. Einmal befahl er die Ermordung einer

Gruppe potenzieller jüdischer Rebellen an, und das brachte ihn in Schwierigkeiten mit den Römern. Die Römer sagten so etwas wie: „Nein, nein, Mann, das ist nicht das, was wir wollen.“ „Er stand gewissermaßen fast auf Bewährung. Er trifft Jesus und denkt sich: Er scheint keine Bedrohung zu sein. Ich erkenne eine Bedrohung, wenn ich eine sehe. Warum kann ich ihn nicht einfach gehen lassen?“ Und die sagen: „Nein.“ Und er wird einfach in diese Situation gezwungen, in der er nicht sein will. Die Darstellung ergab Sinn, und wir begannen, uns darauf einzulassen. Man sieht einen Pilatus, den manche Leute anfangs nur schwer verstehen konnten – sie meinten: „Er wirkt jung.“ Er hat eine Persönlichkeit, die für viele Zuschauer so überraschend war, dass sie damit ihre Schwierigkeiten hatten.

01:12:01 Und jetzt ist es für viele Zuschauer tatsächlich so, dass sie, glaube ich, auf deine Frage genauso antworten würden: „Das habe ich nicht erwartet, aber mit der Zeit ergab es dann doch mehr Sinn.“ Wenn man es in Staffel sechs sieht, wenn man sieht, wie er endlich Jesus begegnet, und wenn man sieht, wie er sich endlich dieser Entscheidung stellen muss, während Hunderte von Menschen ihn anschreien, wird das, glaube ich, noch eindringlicher und nachvollziehbarer sein, und ich denke, die Schriftstelle wird noch mehr Sinn ergeben als je zuvor.

John Bytheway: 01:12:26 Dallas, weißt du, wer mich wirklich beeindruckt hat? Nikodemus. Ich fand seine Darstellung großartig. Ich fand es toll, dass er so hin- und hergerissen ist. Er sagt sich: „Hey, ich halte einen Vortrag auf einem Symposium“, aber eigentlich will er Jesus zuhören. Es gibt eine Szene, in der seine Frau sagt: „Ich liebe unser Leben.“ Ich dachte nur: Mann, wie könnte ich das aufgeben, wenn ich wirklich... Also besucht er Johannes den Täufer, und ich fand seine Darstellung einfach so gut, und du hast in dieser ganzen Sache so viel herausgearbeitet – den Versuch, meine Ehe und mein Ansehen zusammenzuhalten, aber was, wenn Jesus wirklich der Messias ist?

Dallas Jenkins: 01:13:07 Er steht mit einem Bein in der religiösen Führung, was wir darstellen wollten. Mit dem anderen steht er im Glauben an Jesus. In den Schriften wird erwähnt, dass er Jesus nachts begegnete. Er machte seinen Glauben an Jesus nicht öffentlich. Warum wohl? Nun, das ist in Ordnung, das ergibt Sinn. Er ist eine Führungspersönlichkeit. Überlegt euch, was er dafür hätte aufgeben müssen. Und so haben wir uns vieles ausgedacht, um sowohl zu zeigen, warum er Jesus als Messias betrachtete, während alle anderen um ihn herum dies nicht taten, als auch, warum er sein Leben nicht aufgeben wollte, um Jesus nachzufolgen. Das war wirklich, wirklich faszinierend darzustellen. Und als Zuschauer sollte es uns daran erinnern, wenn wir Bibelgeschichten lesen, über diesen Kontext nachzudenken und zu sagen: Okay, also Johannes Kapitel 3, das ist das berühmteste Kapitel in der Bibel, es enthält den berühmtesten Vers in der Bibel, aber es gibt eine ganze Menge Dinge drum herum, die genauso interessant sind und die es ins Rampenlicht rücken können.

Hank Smith: 01:14:05 Ich liebe auch diese Bescheidenheit darin, dass man sagt: „Ja, das ist meine Darstellung.“

- Dallas Jenkins: 01:14:09 Oh ja, ja. Deshalb sagen wir das schon vor der ersten Folge. Ich meine, ich sag das ja ständig: Ich bin nicht Gott. Jonathan ist nicht Jesus. Diese Serie ist nicht die Bibel. Selbst wenn wir manchmal in den sozialen Medien Witze machen und jemand sagt: „Oh, das ist blasphemisch“, oder so, dann sagen wir: „Nein, nein, nein. Blasphemie ist, gegen den echten Jesus zu lästern.“ Das hier ist Jonathan am Set. Er ist ein Schauspieler. Er ist ein Mensch. Er hat Fehler. Ich habe Fehler. Wir machen Witze über uns selbst. Manchmal tun wir das, damit ihr uns besser vom Echten unterscheiden könnt. Wir wollen nicht, dass ihr euch vom Echten ablenken lasst, denn wir kennen den Unterschied ganz genau.
- Hank Smith: 01:14:40 Diese Frage macht dann Sinn, um zu versuchen, Schauspieler und Regisseure von der tatsächlichen Bibel zu unterscheiden. Etwas, das hinter den Kulissen passiert ist, ein lustiges Missgeschick, etwas, bei dem man sich vielleicht denkt: Oh Mann, du hättest nicht geglaubt, dass das schiefgehen würde.
- Dallas Jenkins: 01:14:56 Ich meine, wir hatten wirklich wundervolle Momente – ich weiß, die Leute hören das immer gerne –, dass fast ausnahmslos, wann immer die Schauspieler Bibelverse zitieren, also ein Großteil ihrer Dialoge nicht direkt aus der Bibel stammt, aber wenn es doch so ist oder wenn sie einen Moment nachstellen, in dem Jesus sie ruft oder sie auffordert, sich zu entscheiden, ob sie an ihn glauben wollen oder nicht, oder sie heilt oder sogar zurechtweist, haben viele der Schauspieler am Ende ungewöhnlich emotionale Erlebnisse, die sogar über das hinausgehen, was die Szene erforderte, was meiner Meinung nach hilft zu beweisen, dass die Schrift nicht leer zurückkehrt, dass selbst im Kontext einer Aufführung am Set die Schrift einen Unterschied macht. Und wir hatten viele Leute in unserer Besetzung und Crew am Set, die von etwas, das direkt aus der Schrift stammt, dramatisch beeinflusst wurden. Die lustigen Sachen, die skurrilen Sachen – das ist das Zeug, das uns bei Verstand hält.
- 01:15:49 Ich meine, ich denke da zum Beispiel an das Wunder mit den Fischen, das du erwähnt hast, John, das dir so gut gefallen hat, als er das Netz auf die andere Seite des Bootes wirft. Wie absurd es war, diese Szene zu drehen, in der wir einen sogenannten „grünen Burrito“ verwenden – das ist eine grüne Plane, in der grüne Wasserballons stecken, um Gewicht hinzuzufügen und dafür zu sorgen, dass sie schwimmt. Und wir stecken das in ein Netz und sagen den Schauspielern: „Schiebt diese grüne Plane, gefüllt mit grünen Wasserballons, ins Boot.“ Und wenn ihr das schafft, ist es gelungen, denn später ersetzen wir dieses Grün durch einen Haufen Fische. Sie greifen nach der Plane und man sagt: „Nein, nein, das geht nicht, denn das werden irgendwann Fische sein.“ Seht ihr, diese verrückten Dinge, die beim Drehen der Szene, in der auf dem Wasser gelaufen wird, so lächerlich sind – wie sie an Drähten hängen und dann manchmal ins Wasser fallen und all diese Dinge, die so klobig sind. Selbst wenn wir die Kreuzigung drehen, gibt es Momente,

wenn Jonathan und ich einfach mal... sonst wären wir monatelang unglücklich, aber wo wir ein paar Witze reißen, nur um bei Verstand zu bleiben.

Hank Smith: 01:16:53 Du hast vorhin davon gesprochen, dass du nicht das Gefühl haben willst: „Hey, ich bin der Maßstab.“ Du hast aber das Gefühl, dass Gott dir bestimmte Dinge aufs Herz gelegt hat. All diese Teile, all diese Menschen, die zusammenkommen – gibt es Momente, in denen du denkst: „Wow, dieser Schauspieler war auf diesen Moment vorbereitet?“

Dallas Jenkins: 01:17:14 Ich meine, das ist mit einer solchen, fast schon betäubenden Regelmäßigkeit passiert. Ich bin schon längst aufgehört, mich darüber zu wundern. Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll. Ich meine, Liz, die Maria Magdalena spielt, und Paras, der Matthäus spielt, sind nur zwei Beispiele für Menschen, die, als sie das Angebot für diese Rolle erhielten, gerade dabei waren, das Geschäft aufzugeben. Sie hatten erkannt, dass sie keinen Platz in dieser Branche hatten, weil sie immer wieder gegen Wände rannten und sich emotional, spirituell und beruflich an einem Tiefpunkt befanden. Jonathan, der Jesus spielt, hat eine ähnliche Geschichte wie meine „Fünf-und-zwei“-Geschichte, in der er am absoluten Ende war. Ich meine, genau wie Gott: Ich kann das nicht mehr. Ich ziehe mich zurück. Ich gebe auf. Ich kapitulieren. Ich bin fertig. Und dann taucht Gott auf diese Weise finanziell auf, und zwei Wochen später bekommt er den Anruf von mir wegen „The Chosen“.

01:18:05 Der Schauspieler, der Ezechiel spielt, zum Beispiel in dieser sehr seltsamen Szene in Staffel fünf, in der Jesus eine Vision im Tal der verdorrten Gebeine hat und Ezechiel begegnet, und der Typ taucht am Set auf. Das klingt jetzt vielleicht so, als würde ich mir das ausdenken, aber er sagt so etwas wie: „Weißt du, ich weiß nie, wo die Leute, die am Set auftauchen, spirituell stehen. Ich meine, die meisten von ihnen sind keine Christen, aber hin und wieder kommt jemand auf mich zu und ich sage: ‚Hallo, schön, dich kennenzulernen. Ich bin Dallas. Und, weißt du, das machen wir heute. Und dann kommen ihnen die Tränen, wenn sie davon erzählen, wie sehr die Serie ihr Leben beeinflusst hat. Dieser Typ hatte, glaube ich, vor zwei Jahren vorgesprochen, und ich habe das Vorspiel gerade erst gefunden, und er wirkte interessant und hatte ein gutes Herz. Also habe ich ihn engagiert.“

01:18:45 Er sagt: „Ich habe vor zwei Jahren bei diesem Vorsprechen mitgemacht, es dann vergessen, und dann bekomme ich den Anruf.“ An dem Tag, an dem ich den Anruf bekam, las ich in der Andacht aus dem Buch Ezechiel, und ich beschäftigte mich gerade mit dieser Passage aus Ezechiel, und dann sagen sie mir: „Hey, wir haben eine Rolle für dich.“ Und: „Oh, toll. Es ist bei ‚The Chosen‘.“ Oh mein Gott, meine Lieblingsserie. Du wirst Ezechiel spielen. Und er sagt: ‚Willst du mich verarschen?‘ Und dann taucht er auf, und dieser Moment mit ihm und Jonathan, dieser emotionale Moment – ich meine, das war echt. Diese Jungs sitzen vor dem Dreh vor der Kamera und erzählen

einander ihre Geschichten und hatten diese starke Verbindung. Und das
Das kommt ständig vor: Der Schauspieler, der Moses spielt, hatte während eines Besuchs
in Israel einen Moment, in dem er eine tiefe spirituelle Verbindung zu diesem Land
spürte und das Gefühl hatte, Gott würde ihm etwas ans Herz legen.

01:19:30 Und etwa einen Monat später habe ich ihn als Moses gecastet. Solche Dinge passieren
einfach ständig. So oft haben ich oder unsere Firma versucht, etwas zu tun – eine
Partnerschaft mit einer anderen Firma oder eine Entscheidung über einen Termin oder
einen Drehort –, und wir gehen den ganzen Weg bis zu diesem Punkt, und wir nennen
das „Rotes-Meer-Momente“, wo wir am Rande des Roten Meeres stehen. Tatsächlich
hat meine Frau diesen Begriff zum ersten Mal im Zusammenhang mit der LDS-Kirche
verwendet, als wir das LDS-Set in Goshen, Utah, nutzen wollten. Es war der einzige Ort,
an dem wir die zweite Staffel drehen konnten, weil alles andere während COVID
geschlossen war und es in den USA keine geeigneten Orte gab, und wir haben uns in
Übersee umgesehen, aber das hat auch nicht geklappt. Und dann sagte uns die Kirche:
Nein, ihr könnt es nicht nutzen. Und ich dachte mir: Mann, das ist seltsam. Ich dachte,
Gott hätte mir ins Herz gelegt, dieses Set zu nutzen, und ich hatte es besucht und das
Gefühl gehabt, dass Gott zu mir sprach und mir sagte, dass sich Leben durch die Arbeit,
die du an diesem Set leistest, verändern werden. Und dann sagten sie nein. Und ich
dachte mir: Ich schätze, ich habe mich geirrt. Und meine Frau Amanda sagt: „Nein, ich
glaube, Gott führt dich gerade an den Rand des Roten Meeres, damit du, wenn sich das
Wasser teilt, weißt, dass er es ist.“

01:20:28 Vier Tage später hatte ich einen Zoom-Anruf mit zwei Ältesten der Kirche – irgendwie
hatten wir sie erreicht –, und Gott hatte es ihnen aufs Herz gelegt, sich „The Chosen“
anzusehen, obwohl sie das zuvor noch nicht getan hatten. Und es war so: Innerhalb von
fünf Tagen sagte Präsident Nelson Ja. Ich war bereit, woanders hinzugehen. Ich meine,
es gab einfach so viele Momente, in denen Gott uns an den Rand des Roten Meeres
führt und dann sagt: „Ja, ich hab's im Griff.“ Und er teilt das Wasser, und wir denken:
„Meine Güte, ich bin so froh, dass unsere Ideen nicht geklappt haben.“ Das passiert
immer und immer wieder, und es geschieht zweifellos auch heute auf eine Weise, von
der ich noch gar nichts weiß.

Hank Smith: 01:20:58 Oh, das ist wunderschön. Genau das passiert auch in unserer Sendung. Wir laden einen
Gast ein, und der sagt dann: „Weißt du, genau das habe ich in diesem Moment
gebraucht, genau das ist gerade passiert.“

John Bytheway: 01:21:09 All das ist ein so deutlicher Beweis dafür, dass Gott möchte, dass diese Geschichten
erzählt werden. Das liebe ich daran. Er wirkt in jedem Menschen. Das macht mich
einfach so glücklich, und ich danke dir für dein Zeugnis darüber, Dallas, dass das
ständig passiert. Das ist nicht nur ein- oder zweimal in
sieben Jahren, nein, es passiert ständig.

- Hank Smith: 01:21:30 Mir ist eine Frage in den Sinn gekommen, Dallas. Die Sendung ist mit dem Titel „The Chosen“. Wie fühlt es sich für Sie an, für diese Aufgabe ausgewählt worden zu sein?
- Dallas Jenkins: 01:21:43 Es ist ziemlich überwältigend. Wenn ich zu viel darüber nachdenke, wird es mir zu schwer, also versuche ich, es einfach zu genießen. „The Chosen“ bezieht sich, wie der Titel der Serie schon sagt, auf drei Dinge. Jesus ist der Auserwählte, die Juden sind Gottes auserwähltes Volk und dann die Jünger, die er auserwählt hat, ihn in seinem Wirken zu begleiten. Und hin und wieder sagt jemand so etwas wie das, was du gesagt hast: Es muss überwältigend oder aufregend sein, dafür ausgewählt worden zu sein. Ich weiß nicht, ob es gut ist, dass ich nicht besonders gut darin bin, inne zu halten und zu oft über solche Dinge nachzudenken. Ich war einfach noch nie besonders gut darin. Die Leute kommen ans Set und fragen: „Wie läuft’s?“ Und ich sage: „Ich weiß es noch nicht. Der Tag ist noch nicht vorbei. Die Staffel ist noch nicht vorbei.“ Erst wenn es vorbei ist, kann ich mich entspannen, denn es ist einfach so schwer.
- 01:22:31 Es gibt so viele Gelegenheiten, es zwischen jetzt und dem Ende der siebten Staffel zu vermessen, dass ich einfach keine Zeit dafür habe. Ich halte einfach die Hand am Pflug. Wenn alles vorbei ist, schaue ich vielleicht auf und sage: „Wow.“ Im Laufe der Dreharbeiten gibt es diese Momente, in denen Gott dir die Gnade schenkt, zu wissen, was es zu feiern gibt. Wenn man in einem anderen Land ist und jemand einem in einer anderen Sprache erzählt, wie die Serie sein Leben verändert hat, und das Privileg, das ich habe, aus erster Hand mitzuerleben, was Gott auf der ganzen Welt tut, die Leben, die verändert werden – ich kann gar nicht, ich weiß nicht einmal, wo ich damit anfangen soll. Es ist nicht so, dass ich mir dessen nicht bewusst wäre. Es ist nur so, dass ich es als Geste von Gott auffassen möchte, der einfach sagt: Mach weiter, mach weiter. Das ist der Grund, warum du es tust. Ich weiß nicht warum. Ich weiß nicht, warum er mich ausgewählt hat. Ich kann es kaum erwarten, ihn zu fragen. Ich bin zu sehr damit beschäftigt, einfach nur dafür zu sorgen, dass ich ihm nicht im Weg stehe.
- Hank Smith: 01:23:21 Sorg einfach dafür, dass es klappt.
- Dallas Jenkins: 01:23:22 Ja, genau.
- Hank Smith: 01:23:24 Wow, das hast du in Worte gefasst, was ich oft empfinde. Ich weiß, dass John das oft empfindet. Ich weiß nicht, warum ich Teil davon sein darf, aber ich liebe es.
- Dallas Jenkins: 01:23:32 Ja. Es gibt genauso viele Momente, in denen man sich fragt: Hätte ich gewusst, dass das mit sich bringen würde – dämonische Unterdrückung, Krebs, den Verlust von Menschen, die mir nahestehen, manchmal Dutzende von YouTube-Videos mit Millionen von Aufrufen, in denen man als Ketzer bezeichnet wird oder Dinge gesagt werden, die nicht einmal wahr sind. Ich meine, bei all diesen Dingen fragt man sich: Hätte ich es getan, wenn ich gewusst hätte, dass das passieren würde? Ich weiß es nicht. Ich

gerne glauben, dass ich es getan hätte. Ich glaube, Gott hat mich so geschaffen, dass ich Ich weiß nicht, ob man von solchen Dingen nicht so sehr beeinflusst wird, aber ich glaube, es gehört einfach dazu, wie Gott einen formt, dass er sagt: „Ich habe dich zerbrochen. Ich habe getan, was ich tun musste, und du bist jetzt bereit dafür“, und dann wird er dich die ganze Zeit daran erinnern. Es ist also nicht alles nur eitel Sonnenschein.

- John Bytheway: 01:24:17 Nun, genau deshalb hat mir deine Botschaft so gut gefallen: Wenn es wahnsinnig erfolgreich ist, sagst du: „Nein, ich bringe einfach weiter meine Fünf und meine Zwei.“ Ich lasse Gott all das tun ... Er wird die Last all der großen Dinge auf sich nehmen. Ich bringe einfach weiter meine Fünf und meine Zwei. Einer der Gründe, warum ich dich so sehr respektiere, ist, dass du dich davon nicht unterkriegen lässt. Du sagst einfach: „Nein, ich bringe einfach weiter meine Fünf und meine Zwei.“
- Dallas Jenkins: 01:24:43 Ja, das muss ich. Ich weiß, dass ich nicht so gut bin. Ich kann über einige Aspekte der Serie wirklich objektiv sprechen, ohne dabei arrogant zu wirken – ich bin nicht gut genug, um eine Serie zu machen, die... Es gab da eine Familie, deren Kinder die erste Staffel total liebten und mehr wollten, noch bevor sie überhaupt in ihre Sprache übersetzt worden war. Und ich dachte mir: Die verstehen doch gar nicht die Sprache. All diese Worte, auf die ich so stolz war, sie zu geschrieben zu haben – die verstehen sie doch sowieso nicht. Ich weiß, dass ich nicht gut genug bin, um solche Dinge zu überwinden. Ich weiß, dass ich nicht gut genug bin, um eine Serie zu machen, die Hunderte Millionen Menschen sehen wollen und die ihr Leben verändert. Eigentlich sollte es irgendwie einfach sein, bescheiden zu bleiben, denn es ist so: Oh Gott, ich erinnere mich, wie ich um 3 Uhr morgens auf meiner Couch an meinem Laptop saß und diese Szene schrieb und mich dabei gut fühlte, aber ich weiß, dass ich nicht gut genug bin, um für so viele Menschen Kunst und Leben zu überdanken. Ich denke mir: Es ist einfach so, ich muss einfach um 3 Uhr morgens an meinem Laptop auf meiner Couch sitzen bleiben und einfach sicherstellen, dass ich mein Bestes gebe.
- Hank Smith: 01:25:38 Oh, wow. Du hast gerade meine kleine Erfahrung hier beschrieben. Jemand wird sagen: „Dieser Gast hat mein Leben verändert.“ Wir haben jede Woche einen Gast. Und ich denke, ich habe diesen Gast ausgewählt, und ich habe es nicht getan, ich bin nicht gut genug, um genau zu wissen, wen ich auswählen soll, um diese Person einzuladen. Es war einfach wunderschön, ein Teil davon zu sein, wirklich. Man fühlt sich fast wie ein Zuschauer.
- John Bytheway: 01:25:58 Hey, Dallas, du hast Ezechiel und diese Szene erwähnt. Kannst du das näher erläutern und den Zusammenhang zu Christus und zu dem, worüber wir heute sprechen, nämlich Ostern?
- Dallas Jenkins: 01:26:08 Ja, denn ich weiß, dass ihr gerne über die Verbindung vom Alten Testament zum Neuen spricht und insbesondere darüber, wie das mit Ostern zusammenhängt. Als Jesus im Garten war,

dachten wir, es könnte wirklich interessant sein, ihn in seiner Verzweiflung vor dem Vater zu zeigen, wie er um Erleichterung bittet, um Trost, sogar um einen Ausweg, und sagt: „Nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe.“ Momente der Hoffnung und der Erneuerung im Alten Testament zu sehen. Zum Beispiel zeigen wir diese Rückblende zu Abraham, Abraham und Isaak und wie ein Opfer aussieht. Und Jesus sagt: „Oh, er hat Isaak letztendlich nicht geopfert. Wir haben ihn von dieser Prüfung befreit. Was hast du für mich, Vater, in dieser Situation?“ Ezechiel gehört zu meinen Lieblingsbüchern. Ich meine, da gibt es diese wundervolle, wundervolle Stelle in Ezechiel, wo Ezechiel mit Gott spricht und Gott zu ihm sagt: „Menschensohn, Prophet, können diese Gebeine wieder lebendig werden?“ Und Ezechiel antwortet: „Oh Herr, das weißt nur du.“ Was dann auf diese Antwort folgt, ist so cool. Wir beantworten das in diesem Moment im Garten Gethsemane nicht. Ich will nichts vorwegnehmen, aber ich sage nur zu den Leuten, die hingehen: Diese Szene wirkte ein wenig aus dem Zusammenhang gerissen. Und was ist das? Seid euch einfach bewusst, dass wir noch nicht fertig sind. Es gibt Stellen im Alten Testament, die von Erneuerung, Auferstehung und Leben sprechen und darauf hindeuten, dass die Auferstehung Jesu kein Improvisationsversuch war. Es war kein Ad-lib. Es war von Anfang an Teil der Geschichte, und die Auferstehung Jesu hatte Spuren hinterlassen, die im Laufe der Geschichte überall zu finden waren.

- | | | |
|-----------------|----------|--|
| Hank Smith: | 01:27:44 | Das ist eine schöne Art, das auszudrücken. Brotkrumen. |
| Dallas Jenkins: | 01:27:48 | Als ich das sagte, habe ich gar nicht daran gedacht, dass er das Brot des Lebens ist, also ist es noch viel, viel eindringlicher. Ich bin schlauer, als ich dachte. |
| Hank Smith: | 01:27:54 | Nur ein weiteres Beispiel dafür: Wow, ich bin nicht klug genug, um das zu tun. |
| Dallas Jenkins: | 01:27:58 | Ja, nein, genau. Das ist die etwas überhebliche Art, es auszudrücken. Nein, ich bin Gottes Lehre gegenüber aufgeschlossener, als ich gedacht hätte. Vielleicht, vielleicht lässt sich das so besser ausdrücken. |
| Hank Smith: | 01:28:06 | Das gefällt mir sehr. Wir sind dankbar für deine Zeit, dein Zeugnis, deine Güte – du strahlst Güte aus. |
| Dallas Jenkins: | 01:28:13 | Das ist ein perfekter Ausdruck in Bezug auf das, was ich sage, nämlich: Wenn ich Güte ausstrahle, dann nur, weil Gott gut ist und ich lediglich ein Filter bin. Weißt du, ich weiß es zu schätzen, dass du das sagst. Ich denke auch, dass es so wichtig für uns ist, immer zu erkennen, woher die Güte kommt. |
| Hank Smith: | 01:28:31 | Absolut. Stimmt. John, hättest du jemals gedacht, dass du diese Gelegenheit bekommen würdest? Wie sind wir, wie sind wir an diesen Job gekommen? |

John Bytheway:	01:28:39	Richtig. Immer wenn ich mir jetzt „The Chosen“ anschau, denke ich: Ja, ich habe Dieser Typ. Es ging um mein MacBook Pro, aber ich habe diesen Typen getroffen.
Hank Smith:	01:28:46	Wir haben uns einfach ein oder zwei Stunden unterhalten und hatten Spaß. Ja.
John Bytheway:	01:28:50	Meine Frau hat kurz reingeschaut und Hallo gesagt.
Hank Smith:	01:28:51	Ja. Das ist einfach wunderschön.
Dallas Jenkins:	01:28:53	Oh nein, es war mir ein Vergnügen.
Hank Smith:	01:28:54	Dallas, bitte danke Amanda für deine Zeit. Uns ist klar, dass du, wenn du hier bei uns bist, nicht bei ihr sein kannst, also.
Dallas Jenkins:	01:29:04	Nun, ich werde jetzt zu ihr gehen und noch ein bisschen arbeiten, aber vielen Dank, vielen herzlichen Dank für die Einladung. Es ist mir eine große Freude. Eine der schönsten Erfahrungen bei „The Chosen“ war es, so viele Menschen in der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage kennenzulernen, die ich sonst nie kennengelernt hätte. Ich habe mich immer so geliebt und geschätzt gefühlt, und es war eine großartige, großartige Beziehung. Das wird auch so weitergehen.
Hank Smith:	01:29:24	Damit möchten wir uns bei Dallas Jenkins, dem Schöpfer von „The Chosen“, dafür bedanken, dass er heute bei uns war. Wir möchten unserer ausführenden Produzentin Shannon Sorensen sowie unseren Sponsoren David und Verla Sorensen danken. In jeder Folge gedenken wir unserem Gründer Steve Sorensen. Wir hoffen, dass ihr nächste Woche wieder dabei seid. Wir werden auf followHIM weiter durch das Alte Testament gehen. Als Dankeschön an unsere wunderbaren Zuhörer möchten wir euch gerne die digitale Version unseres Buches „Finding Jesus Christ in the Old Testament“ schenken. Es bietet kurze, bedeutungsvolle Einblicke aus unseren vergangenen Episoden zum Alten Testament. Besucht followhim.co , also followhim.co , um euch noch heute euer kostenloses Exemplar herunterzuladen. Dort findet ihr auch den Link zum Kauf der gedruckten Ausgabe. Vielen Dank, dass ihr Teil unserer followHIM-Familie seid. Natürlich wäre all dies ohne unser unglaubliches Produktionsteam nicht möglich. David Perry, Lisa Spice, Will Stoughton, Krystal Roberts, Ariel Cuadra, Heather Barlow, Amelia Kabwika, Sydney Smith und Anabelle Sorensen.



- Hank Smith: 00:03 Hallo, willkommen bei „followHIM Favorites“. Hier teilen John und ich jede Woche eine Geschichte erzählen, die zu unserer „Come, Follow . John, hier bei followHIM ist Ostern. Ich dachte, ich erzähle euch eine Geschichte, die meiner Meinung nach genau das ausdrückt, was wir alle Hoffnung. Wir hoffen und erwarten, dass unsere geliebten Menschen, die wir verloren haben, sich für uns interessieren. Eines Tages werden wir diese Wiedervereinigungen erleben. Diese Geschichte wurde von unserem Freund Robert Millet erzählt, der schon oft in unserem Podcast zu Gast war. Er beginnt seine Geschichte so. Er sagt: „Antworten auf Gebete kommen zu den Sterblichen meist auf stille Weise durch die Vermittlung des Heiligen Geistes und durch das Eingreifen anderer Sterblicher. Es gibt jedoch Zeiten, in denen Gott beschließt, das Ungewöhnliche zu tun.“ Er sagt: „Dies ist eine äußerst „persönliche Erfahrung.“ Er sprach von sich und seiner Frau. Sie beteten für eines ihrer Kinder, weil dieses Kind, dieser Sohn, sich völlig abgespalten hatte, nicht nur von der Kirche, sondern von seiner Familie. Er war drogenabhängig geworden und versank in einer höllischen Welt, die ihm kaum Hoffnung bot. John, nicht nur in Bezug auf Religion, sondern auf das Leben.
- John Bytheway: 01:18 Zu leben, ja.
- Hank Smith: 01:20 Um ein glückliches Leben zu führen. Er sagte, sie hätten versucht, Kontakt zu ihm aufzunehmen. Wo ist er? Ist er im Gefängnis? Hat er sich verlaufen? Er hat gesagt, wir hätten seit Monaten nichts von ihm gehört hätten. Kannst du dir das vorstellen, John? Als Vater und Mutter – die Sorge und der Schmerz. Hier ist, was Bob sagt. Eines Abend, als Shauna und ich zum Gebet niederknieten, emotional gebrochen und zerrissen vor Sorge, weinten wir während unserer Gebete und flehten den Guten Hirten erneut lange und inständig an, sein verirrtes Schaf nach Hause zu führen. Er sagt, wir gingen zu Bett und in Trauer eingeschlafen seien. Irgendwann in dieser Nacht träumte ich. Mein Vater, der schon vor einigen Jahren verstorben war, kam mir im Traum und umarmte mich. Sowohl du als auch ich kennen Bob gut. Er ist ein umsichtiger Lehrer. Er neigt nicht zu Übertreibungen. Als Bob diese Geschichte erzählte, dachte ich: „Wow.“ Er sagte: „Mein Vater kam im Traum zu mir, umarmte mich, sah mir in die Augen und sagte mit Nachdruck: ‚Sohn, rei dich zusammen. Ich werde dir mit deinen Kindern. Hab Geduld.‘ Ich wachte auf sofort und setzte mich im Bett auf. Meine Bewegung weckte meine

Frau Shauna. Was ist los? Was ist passiert? Ich erklärte ihr, dass ich Vater in einem Traum gesehen hatte und er mir gesagt hatte, er würde uns mit unserem Sohn helfen.

02:47 Einige Tage später klingelte mitten in der Nacht das Telefon. Die Stimme unseres Sohnes Stimme. Ich kann so nicht mehr weiterleben. Kann ich nach Hause kommen? Wir waren begeistert, von ihm zu hören, und dankbar, dass er am Leben war. Wir hatten keine Notwendigkeit, Bedingungen zu stellen oder Auflagen zu machen. Wir begrüßte ihn liebevoll zu Hause. Eines Abends, ein paar Wochen später saßen er und ich auf dem Sofa im Wohnzimmer, und er wandte sich mir zu und sagte zögernd: „Papa, ich muss dir etwas erzählen.“ Ich ermutigte ihn, es mir zu sagen. Er fuhr fort:

„Das wird seltsam klingen. Aber eines Nachts, vor einiger Zeit, war kurz davor, etwas zu tun, das mich mein Leben gekostet hätte. Papa“, ich glaube, er findet es ein bisschen seltsam, John. „Er sagt: „Papa, Ich habe Opa Millet gehört. Ich habe seine Stimme sagen hören: „Tu das bloß nicht. „Das hast du doch besser gelernt. Jetzt steh auf und geh nach Hause.“ Das ist zurück zum Sohn. „Papa, ich weiß, das klingt seltsam. Könnte das vielleicht wahr sein? Etwas bewegt antwortete ich, dass es nicht seltsam, und fügte hinzu: „Ich muss dir etwas erzählen.“ Dann erzählte ich ihm von meinem Traum. Wir spürten beide, wie der Geist auf uns ruhte, und ahnten, dass die ganze Erfahrung wahr und von Gott war.“

04:16 Ist das nicht wunderschön, John? Wenn wir an Ostern denken, denken wir an unsere geliebten Menschen, die von uns gegangen sind. Und Bobs Geschichte ist ein weiterer Beweis dafür, dass sie sich für uns interessieren.

John Bytheway: 04:27 Sie sind körperlich nicht mehr da, aber sie sind nicht fort. Das erinnert mich an die Aussage von Elder Jeffrey R. Holland: „Unterschätzt nicht eure Familie auf der anderen Seite des Schleiers.“

Hank Smith: 04:39 Wow.

John Bytheway: 04:40 Sie sind interessiert.

Hank Smith: 04:41 Sie sind interessiert und arbeiten daran.

John Bytheway: 04:43 In unserem Namen.

Hank Smith: 04:45 Nun, wir hoffen, dass alle Zuhörer ein frohes, wunderschönes Ostern. Wir haben diese Woche etwas Besonderes für euch. Wenn ihr euch unseren vollständigen Podcast, dann finden Sie dort ein Gespräch mit dem Regisseur von „The Chosen“. Sein Name ist Dallas Jenkins. Er ist kein Mitglied unserer Gemeinde, aber ein gläubiger Gläubiger an Christus.

John Bytheway: 04:59 Absolut.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Hank Smith:

05:00

Ihnen wird gefallen, was er zu sagen hat, nicht nur über seine Show, sondern um die Osterzeit. Und dann schaut nächste Woche wieder hier vorbei. Wir machen dann eine weitere Ausgabe von „FollowHIM Favorites“.